

Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung



Nummer 18 (70. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 6. Mai 1955

In Wien tagt die Botschafterkonferenz

Optimistische Atmosphäre

Die von Österreich und von der ganzen Welt mit Spannung erwartete Botschafterkonferenz, auf der nach den Besprechungen in Moskau die formellen Grundlagen für die Unterzeichnung des österreichischen Staatsvertrages durch die Außenminister gelegt werden sollen, wurde am 2. ds. in Wien durch den amerikanischen Botschafter Thompson, der in diesem Monat turnusmäßig den Vorsitz im Alliierten-Rat führte, eröffnet. Der erste Konferenztag war durch eine

freundliche Atmosphäre und den Willen zu sachlicher Arbeit an der Neuformulierung des Staatsvertrages gekennzeichnet. Wie es in dem nach der ersten Sitzung ausgegebenen Kommuniqué heißt, ging die Konferenz in die Beratung jener Artikel ein, zu denen die Delegationen Bemerkungen vorzubringen wünschten. Es seien bemerkenswerte Fortschritte erzielt worden. Dieser Auftakt berechtigt zu der Hoffnung, daß die Botschafterkonferenz ihre Arbeit rasch und mit Er-

folg beenden wird. Auch an den anderen Tagen wurden, obwohl sich das Tempo verlangsamt hat, weitere Fortschritte erzielt, trotzdem sich bei einigen Artikeln Schwierigkeiten ergeben. So heißt es, daß die im Artikel 17 festgelegte Stärke der österreichischen Armee mit 53.000 Mann zu gering ist. Dem Vernehmen nach werden die Aussichten auf eine baldige Einigung äußerst optimistisch beurteilt, so daß man mit der Unterzeichnung des Staatsvertrages für Mai rechnen kann.

Die ganze Welt wird es begrüßen! Feierliche Freiheitskundgebung im Parlament

Zum Gedenken an das Wiedererstehen der Republik vor zehn Jahren fand in Wien am 27. April eine gemeinsame Sitzung der Abgeordneten zum Nationalrat und Bundesrat statt, die sich zu einer Kundgebung für die Freiheit und den starken Lebenswillen des österreichischen Volkes gestaltete. An der Kundgebung nahmen die Mitglieder der Regierung, die Landeshauptleute, Mitglieder der Landesregierungen und leitende Beamte teil. Nach den Begrüßungsworten des Präsidenten Hurdus, richtete der Bundespräsident eine Ansprache an die Versammlung. Sie klang in der Mahnung zur Einigkeit und zur gemeinsamen harten Arbeit für das Gemeinwesen aus. Die angekündigte

Erklärung des Bundeskanzlers wurde mit gespannter Aufmerksamkeit angehört. Langanhaltendes Händeklatschen begleitete den Schluß der Rede des Kanzlers, in der er auf die Eröffnung der Oper im November verwies und sagte: „Die ganze Welt wird es begrüßen, wenn die unsterblichen Klänge des Gefangenenchors aus ‚Fidelio‘, Heil sei dem Tag, Heil sei der Stunde, die lang ersehnt aus einem endgültig befreiten Österreich ertönen würden. Daher unsere Bitte an die vier Großmächte: Leistet rasche Arbeit und gebt uns Gelegenheit, dieses kulturelle Weltereignis mit der Feier unserer endgültigen Befreiung zu vereinen. Die Freiheit ist der Opfer wert.“

Sandgasse 2. Am 28. April ein Mädchen Gertrude der Eltern Engelbert und Josefa Lengauer, Landarbeiterin, Hollenstein a. d. Ybbs, Dorf 7. Am 29. April ein Knabe Erich der Eltern Friedrich und Elise Baumgarten, Facharbeiter, Sonntagberg, Böhlerwerk 6. Am 30. April ein Knabe der Eltern Roman und Maria Schnabler, Bauer, Ybbsitz, Hubberg 9. Beste Glückwünsche!

Eheschließungen. Vor dem hiesigen Standesamt wurden getraut: Am 30. April Ernest Buchriegler, Maschinist, Waidhofen a. d. Ybbs, Wienerstraße 10 und Helga Schöbinger, Küchenhilfin, Waidhofen a. d. Ybbs, Schloßweg 2. Wir gratulieren!

Ärztlicher Sonntagsdienst. Sonntag, den 8. ds.: Dr. Karl Fritsch.

Feuerwehr-Sonntagsdienst am Sonntag, dem 8. ds.: Josef Hantsteiner und Otto Hütter.

Evangelischer Gottesdienst am Sonntag, den 8. ds. um 10 Uhr vormittags im Betsaal, Hoher Markt 26.

Auszeichnung. Der akademische Maler Professor Sergius Pauser wurde mit dem Ehrenpreis der Stadt Wien ausgezeichnet. Professor Pauser, der hier aufgewachsen ist und hier maturierte, hat sich hauptsächlich mit der Landschaftsmalerei und Porträtkunst befaßt. Wir gratulieren dem Künstler, der sich zeitweise auf seinem Besitz hier aufhält, und mit der Stadt seiner Jugend stets in Fühlung ist. Unsere besten Glückwünsche zur schönen Auszeichnung.

Goldenes Berufsjubiläum. In einer Zeit, in der aufopfernde Nächstenliebe recht selten zu werden droht, feierte unsere ehrwürdige liebe Schwester Rudinga in diesen Tagen ihr goldenes Jubeljahr als Dienerin Gottes und Helferin der leidenden Menschheit! Fünfzig Jahre verantwortungsvoller Arbeit: Tag und Nacht zu lindern, zu trösten! Durch geistigen Zuspruch dem Schwerverkrankten die Hoffnung auf Genesung zu stärken, zu beleben. Das ist nur ein Bruchteil dessen, was Schw. Rudinga während eines Menschenlebens als ihre Pflicht betrachtete, und sie, als die ihr von Gott gegebene Bestimmung, treu erfüllte. Mit Klugheit und Menschenkenntnis begabte weiß sie jeden einzelnen, mit dem sie in Berührung kommt, rasch und sicher als den Menschen einzuschätzen, der er ist, aber immer bleibt er als Patient nur der leidenden Nächste, dem geholfen werden muß. Wir hoffen, daß uns Schwester Rudinga noch lange, lange Zeit ihrem Wirkungskreis erhalten bleibt und wünschen wir ihr von ganzem Herzen Glück zur goldenen Jubelfeier. A. K.

Zur Firmung in Waidhofen a. d. Ybbs. Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß Sr. Exzellenz, der hochwürdigste Bischof-Koadjutor am Samstag, dem 7. Mai nach dem Empfang um 17 Uhr in der Stadtpfarrkirche Erwachsenen, die eine Firmkarte des Pfarramtes vorweisen, das hl. Sakrament erteilt. Am Samstag um 20 Uhr wird bei der Abendmesse Sr. Exzellenz zum Muttertag sprechen. Die Abendmesse wird für die lebenden und verstorbenen Mütter unserer Pfarre aufgeopfert. Kinder werden die Gebete für die Mütter sprechen. Am Sonntag möge vor allem Rücksicht auf die von auswärts kommenden und die Firmlinge der Pfarrgemeinde genommen werden. Die Pfarrmesse in der Stadtpfarrkirche ist darum schon um 7 Uhr früh, während die um 8 Uhr angesetzte Bischofmesse den Firmlingen und Paten gilt. Um aber allen, die entweder eine spätere Stunde lieben oder von auswärts erst nach der Bischofmesse

Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

In Linz ist der frühere Präsident des Obersten Rechnungshofes und ehemalige Landeshauptmann von Oberösterreich Dr. Josef Schlegel im Alter von 86 Jahren gestorben. Schlegel stammte aus Schönbrunn in Böhmen und wurde im Jahre 1901 als jüngster Abgeordneter in den österreichischen Reichstag gewählt.

Höhlenforscher aus Trofaiach, Steiermark, sind beim Eindringen in eine alte Höhle im 2.215 Meter hohen Göbeck bei Leoben nach Überwindung beträchtlicher Hindernisse 400 Meter vom Höhleneingang auf einen unterirdischen See noch unbekannter Größe gestoßen. Auch im Schein von Leuchtpatronen konnte das gegenüberliegende Ufer nicht festgestellt werden.

Der junge Grazer Architekt Meister gewann vor einiger Zeit einen Wettbewerb für die Renovierung des Trauungssaales im Grazer Rathaus. Der neu ausgestattete

moderne und helle Raum dürfte dem Architekten während seiner Arbeit so gut gefallen haben, daß er selbst Lust zum Heiraten bekam. Der erste Bräutigam, der im Trauungssaal sein Ja sagte, war der junge Architekt.

Bei Ehrwald in Tirol jagte dieser Tag ein wilder Hund ein Rehkitz. Das Reh flüchtete in die Ortschaft und rannte durch die Hauptstraße. In seiner großen Angst lief es in ein Haus und durch die offenstehende Tür in die Küche. Ein Hund, der beim Ofen lag, erschrak über den Eindringling und lief davon. Das verschreckte Reh sprang zurück und die Tür fiel zu. Das verängstigte Tier sah keinen Ausweg mehr, irrte durch die Küche und zerschlug mehrere Geschirrstücke. Schließlich sprang es durch das geschlossene Fenster ins Freie. Die Fensterscheibe ging in Scherben, das Reh fiel drei Meter tiefer auf eine Böschung und blieb liegen. Ein Mann, der den Vorfall beobachtet hatte, übergab das erschöpfte Tier einem Jäger. Dieser stellte fest, daß das Reh unverletzt geblieben war.

AUS DEM AUSLAND

Das italienische Parlament hat im vierten Wahlgang den christlich-demokratischen Präsidenten der Abgeordnetenkammer, den 67jährigen Giovanni Gronchi, mit großer Mehrheit zum neuen Staatspräsidenten Italiens gewählt. Sein Vorgänger war der Liberale Einaudi.

Die griechische Stadt Volos wurde durch Erdstöße schwerst zerstört. Ein Zehntel der 10.000 Häuser ist unbewohnbar.

Aus Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Geburten. Das hiesige Standesamt verzeichnet folgende Geburten: Am 25. Februar ein Knabe Hermann der Eltern Hermann und Theresia Zitzenbacher, landw. Pächter, Waidhofen-Land, 2. Kreilhofrotte 18. Am 27. April ein Knabe Erich der Eltern Franz und Olga Nussner, Hilfsarbeiter, Zell a. d. Y.,

Bürgermeisterwahl

Konstituierung des Waidhofner Gemeinderates

Am 11. ds. wird die Konstituierung des am 24. April gewählten Gemeinderates stattfinden. Der älteste Gemeinderat, Buchhändler Rudolf Hauer, wird den Vorsitz führen und nach der Begrüßung die Angelobung der neu gewählten Gemeinderäte vornehmen. Nach der Angelobung wird die Bürgermeisterwahl stattfinden, bei der für den ersten Wahltag dreiviertel der Gemeinderäte anwesend sein müssen. Zur gültigen Wahl des Bürgermeisters ist die Hälfte der Stimmen erforderlich. Erst bei weiteren Wahlgängen genügt die einfache Mehrheit. Nach der Wahl des Bürgermeisters, der zugleich vom Altersvorsitzenden angelobt wird, übernimmt der neugewählte Bürgermeister den Vorsitz. Als nächster Wahlvorgang erfolgt die Wahl der acht Stadträte nach den Wahlvorschlägen der Parteien und aus der Mitte der gewählten Stadträte werden der erste und zweite Vizebürgermeister gewählt. Den zweiten Vizebürgermeister stellt die zweitstärkste Partei. Nach diesen Wahlvorgängen wird die Sitzung geschlossen werden. In der nächsten Sitzung wird die Wahl der Ausschüsse und Kommissionen nach Verhandlungen mit den Parteien erfolgen. Zu bemerken ist, daß auf Grund der Zählung der bei der Gemeinderatswahl abgegebenen Stimmzettel keine Umreihung erfolgte. Vorstehende Zeilen geben nur den amtlich vorgeschriebenen Vorgang der Bürgermeisterwahl bekannt. Wir haben in unserer Nummer vom 10. März das feierliche Zeremoniell einer Bürgermeisterwahl in unserer Stadt in vergangenen Zeiten veröffentlicht. Es wäre nun zu erwägen, inwieweit eine Wiederbelebung dieser alten Form erfolgen könnte.

eintreffen, Gelegenheit zum Sonntagsgottesdienst zu geben, wird in der Klosterkirche am Graben und in der Spitalkirche außer den normalen Gottesdiensten auch um 9 Uhr, 10 Uhr und 11 Uhr die Möglichkeit zur Sonntagsmesse gegeben. Wie seitens der Stadtgemeinde verlautet, wird in den Geschäften von 8 bis 12 Uhr offen gehalten, so daß noch ein Einkauf von Firmgeschenken am Sonntag möglich ist. Im Vordergrund steht die Anschaffung des Diözesangebets- und -gesangbuches „Hl. Volk“, eines „Neuen Testaments“ und eines Rosenkranzes. Am Nachmittag muß am Oberen Stadtplatz der Raum zwischen Gittertor und Mariensäule frei gehalten werden, weil dort die zur Bekenntnisfeier versammelte katholische Jugend des Dekanates aufgestellt werden wird. Den Abschluß bildet der feierliche Akt in der Stadtpfarrkirche, bei dem der Jugendbischof Österreichs, unser hochwürdigster Bischof-Koadjutor zur Jugend sprechen wird.

Katholische Jugend. — Bekenntnisfeier. Am 8. ds. findet eine Bekenntnisfeier der katholischen Jugend statt: 14 Uhr Aufstellung in der Pocksteinerstraße (Schulgebäude), 14.30 Uhr Aufmarsch auf dem Oberen Stadtplatz, dort Kundgebung wo Dechant Prälat Dr. Johann Landlinger, Professor Dr. Lotte Steger und Professor Dr. Ernst Werner sprechen werden. Anschließend Feierstunde in der Stadtpfarrkirche, wo der Jugendbischof Österreichs Sr. Exzellenz Bischof-Koadjutor DDr. König eine Ansprache halten wird.

Beflaggung. Der Bürgermeister ersucht die Hausbesitzer, anlässlich der Firmung und des Besuches des Bischof-Koadjutors ihre Häuser am 7. und 8. ds. zu beflaggen.

Geschäftszeiten am Firmungssonntag. Die Stadtgemeinde hat die Bewilligung erteilt, daß alle Geschäfte am Sonntag, dem 8. ds., in der Zeit von 8 bis 12 Uhr offen halten dürfen. Die Kaufmannschaft von Waidhofen hat sich um die Erlaubnis bemüht, weil es sowohl für die Einwohner der Stadt selbst wie besonders für die Besucher unserer Stadt aus der engeren und weiteren Umgebung an diesem Tage notwendig sein wird, manche wichtige Einkäufe hier vorzu-

Das traditionelle Wieselburger Volksfest

findet heuer in erweitertem Rahmen von Peter und Paul, Mittwoch, den 29. Juni bis einschließlich Sonntag, den 3. Juli statt.

nehmen. Die Kaufleute selbst können diese Bewilligung nach eigener Entscheidung ganz oder teilweise ausnützen.

Männergesangverein — Operettenabend. Am Samstag, dem 14. ds. um 20.30 Uhr und am Sonntag, dem 15. ds. um 17 Uhr findet im Saale des Hotels Inführ ein Operettenabend statt, bei dem Chöre, Duette, Soli aus Operetten von Johann Strauß, Franz Lehár, Nikolaus Dostal und Carl Zeller zur Aufführung gelangen. Als Solisten wirken mit Steffi Tröschler, Sopran, Franz Spreitzer und Heinrich Bognner, Tenor. Die Ausführenden sind der Männerchor, die Jugendsingschar, das Hausorchester. Musikalische Leitung: Hermann Brait, am Klavier Chordirektor Karl Steger, Kartenvorverkauf in der Papierhandlung Kappus-Ellinger. Numerierte Plätze.

Österreichischer Alpenverein. — Lichtbildvortrag. Begeisterten Widerhall fand am 30. vorigen Monats der außerordentlich gut gelungene Farbbildvortrag Direktor Broers „Im Ortler und Dolomitenfels“. Es war nicht nur die angenehme Sprache des Vortragenden, die im leichten Erzählton dahinflüchtete, sondern vor allem die prachtvollen Bilder aus der Gletscher- und Eisswelt des König Ortlers und seiner benachbarten Häupter, dazwischen hineingestreut die reizenden Blumenbilder mit viel Geschick und Liebe ausgesucht, die die Freunde der Alpen begeisterten. Der 2. Teil zeigte die charakteristische Form der Dolomiten, ihre spezifische Farbe, die Siedlungsform der Südtiroler Bauernhöfe und die eigenartig schildernden Bergseen. Sektionsvorstand Bohatschek dankte für die Ausführenden und mit Sehnsucht im Herzen, dieses herrliche Stück Land auch selbst einmal erleben zu dürfen, verließ das Publikum angeregt den Saal.

Österreichischer Alpenverein. Freitag, den 6. ds. findet im Gasthaus Aschauerbleiner unser Monatsabend statt. Ein Lichtbildvortrag von H. Iran über seine Sizilien-Reise, sowie der angesagte Besuch der Sektion Amstetten wird diesen Abend wieder sehr unterhaltsam und fröhlich werden lassen. Von 19.30 Uhr bis 20 Uhr ist das Vereinszimmer und die Bücherei im 1. Stock offen. Restliche Karten für die beliebte Fahrt ins „Blaue“ sind rechtzeitig abzuholen wegen der Sitzordnung.

Gewerkschaft der Angestellten in der Privatwirtschaft. — Hauptversammlung. Freitag, den 13. ds. findet im Gasthof Schönhuber, Untere Stadt, um 19.30 Uhr die Hauptversammlung statt, bei welcher ein Fachreferent der Zentrale über aktuelle Probleme der Gehalts- und Sozialpolitik sprechen wird.

Kunstaussstellung. Das gute, billige Bild im Brauhaus Jax von Donnerstag, den 5. ds. bis Sonntag, den 8. ds. Täglich von 9 bis 12 und von 13 bis 19 Uhr. Eintritt frei.

Waidhofens Stadtfeuerwehr. Samstag, den 30. April hielt die Stadtfeuerwehr die erste Hauptübung ab, bei welcher Hauptmann Hermann Zeilinger, Bürgermeister Franz Kohout und Vizebürgermeister Schulrat Friedrich Helmschläger begrüßen konnte. Am Schwarzbache unweit der Kittelmühle

Unser neuer Taschenfahrplan

Wir machen unsere Leser auf eine Neuerung aufmerksam, die wir zu Beginn der Sommerfahrordnung der Bundesbahnen und der Postkraftwagen (ab 22. ds.) einführen. Der bisher in unserem Blatt in zwei Teilen enthaltene kleine Fahrplan wird weiter im selben Umfang erscheinen, jedoch nicht mehr als Blattfahrplan käuflich zu haben sein. Statt dessen legen wir, einem dringenden Wunsch der Bevölkerung nachkommend, einen neuen kleinen, aber bedeutend erweiterten Taschenfahrplan in Heftform auf, der folgende Strecken enthalten wird: Bundesbahnen: Wien — Linz, Amstetten — Selzthal, Kleinreifling — Steyr — St. Valentin, Waidhofen — Kienberg-Gaming und — Ybbsitz, Kienberg-Gaming — Pöchlarn. Postkraftwagen: Alle von Waidhofen ausgehenden Linien, das ist nach Amstetten, St. Peter-Seitenstetten, St. Leonhard am Walde, Klaus, Maria-Neustift, Mariazell und auf den Sonntagberg. Wegen seiner handlichen Ausführung (Format 8,5 mal 12 Zentimeter), der Reichhaltigkeit und Genauigkeit und auch wegen des niedrigen Preises von S 2.— pro Stück wird dieser neue Taschenfahrplan bestimmt überall lebhaften Anklang finden.

wurden sämtliche Löscheräte einer genauen Prüfung unterzogen, besonders bei den großen Autospritzen mit B-Schläuchen Erfolg erzielt, die erstklassig waren. Auch die tragbaren Motorspritzen leisteten ihre Sache und sind heute von der Löschtechnik nicht mehr wegzudenken. Bürgermeister Kohout richtete nach Schluß der Übung beherzte Worte an die Kameraden und versprach die größtmögliche Unterstützung von Seite der Stadtgemeinde. Bei der nachfolgenden Kneipe im Gasthof Fuchsbauer sprach auch Vizebgm. F. Helmschläger Worte der Anerkennung an die versammelten Wehrmänner, worauf Hauptmann Zeilinger bekanntgab, daß am Sonntag, dem 15. ds. eine Floriani-Feier mit Kirchgang und anschließender großer Schauübung am oberen Stadtplatz stattfindet, wozu alle Nachbarnfeuerwehren und die gesamte Bewohner-schaft Waidhofens und Umgebung herzlich eingeladen sind. Die bestbekannte Firma Rosenbauer wird hierbei ein ganz modernes Löscherät vorführen, welches zur erhöhten Schlagkraft der Stadtfeuerwehr angeschafft werden soll. Alle größeren Städte, so auch Amstetten und Haag, besitzen bereits dieses einsetz-fähige Löscherät und es ergeht daher an alle die große Bitte, anlässlich der heurigen Einsammlung der Mitgliedsbeiträge und Spenden der Stadtfeuerwehr kräftigst zu unterstützen, damit dieses Löscherät auch für Waidhofen angeschafft werden kann. Kamerad Ludwig Mück wurde mit dieser Sammlung beauftragt und wird sich erlauben, in dieser Angelegenheit vorzusprechen. Besonders begrüßenswert ist es, daß drei junge Feuerwehrmänner ihren Beitritt meldeten und es ergeht das dringende Ersuchen an alle Hausbesitzer- und Geschäftsinhabersöhne, sich als ausübende Mitglieder anzumelden. Ist es doch für jeden befriedigend, dieser Körperschaft als ausübendes Mitglied anzugehören, welche sich die eine große Aufgabe stellt, den schwer bedrängten Mitmenschen Hilfe zu bringen und in schwerster Not beizustehen. Daß die freiwilligen Feuerwehren höchst notwendige Institutionen sind, hat sich ja bei Bränden und Hochwasserkatastrophen stets bewiesen. Geh daher auch Du in Dich und werde Feuerwehrmann! Gut Wehr!

Volkswagenparar. — „Wird dem kleinen Manne sein Recht?“ Das fragen seit dem ungünstigen Urteil des Bundesgerichtes in Karlsruhe die Volkswagenparar. Laut Mitteilung der Auskunftsstelle Waidhofen a. d. Ybbs des „Verbandes ehemaliger Volkswagenparar Österreichs“ (Fritz Gauß, Waidhofen, Graben 25) findet am Sonntag, den 8. ds. um 10 Uhr im Gasthof Nagl, Weyrerstraße, eine Volkswagenparar-Versammlung statt, bei der Verbandsobmann Dr. Sofka, Innsbruck, sprechen wird. Die Versammlung ist öffentlich. Eintritt frei.

SPÖ. — 1.-Mai-Feier. Der Ruf der Sozialisten, teilzunehmen an der Maidemonstration und damit die feste Entschlossenheit der arbeitenden Bevölkerung für die endgültige Befreiung, für einen baldigen Abschluß des Staatsvertrages, kundzutun, fand begeisterten Widerhall. Der Marschzug der Sozialisten hielt stärker als in den vergangenen Jahren seinen Einzug in Waidhofen. Die Eröffnung bildete eine Motorradstaffel von beachtlicher Stärke, dann mit buntgeschmückten Rädern die Vertretung des Arbö, Jugend, Sportler und Kinderfreunde mit roten Wimpeln, Fahnen, dazwischen Musikkapellen und dann lange Kolonnen von Männern und Frauen, von Sozialisten, die ihr Ziel kennen und bereit sind, dafür zu kämpfen. Mit Beifall wurde der starke Marschblock der Eisenbahner und die erstmalig an der Maikundgebung geschlossenen teilnehmende Abordnung der Rutherwerke am Kundgebungsplatz begrüßt. Obmann Gen. Damberger begrüßte die Teilnehmer und entbot den Genossen aus Kematen, Sonntagberg, Windhag und Zell die herzlichen Glückwünsche der Waidhofener Sozialisten für die bei den Gemeinderatswahlen erlangenen Erfolge. Mit stürmischem Beifall wurde Nationalrat Peter Straßer begrüßt der in seiner Festansprache vor allem des 10jährigen Bestandes der 2. Republik gedachte und die Leistungen des österreichischen Volkes, der österreichischen Regierung in diesen langen 10 Jahren der Unfreiheit würdigte. In markanten Zügen umriß Gen. Straßer das Ergebnis der Moskauer Verhandlungen, stellte fest, daß der kommende Vertrag vieles vom österreichischen Volk verlangen wird und die wirtschaftlichen Bedingungen nur erfüllt werden können, wenn die von den Sozialisten geforderte gerechte Lastenverteilung eingehalten wird. Nicht Herr Bundeskanzler Raab hat dieses Entgegenkommen bewirkt, sondern das Ausharren des österreichischen Volkes in diesen 10 Jahren brachte den Erfolg und dieses österreichische Volk ist bereit, für seine Freiheit Lasten zu tragen, doch in gerechter Form, dies möge die Partei der Besitzenden, die Österreichische Volkspartei, heute schon zur Kenntnis nehmen. Bezeichnend für die Einstellung dieser Partei, ist die Stellungnahme auf die Forderung für die Rückgabe der Zistersdorfer Ölfelder und der DDSG. Hier wäre es der ÖVP, lieber, wenn diese Objekte nicht Privatbesitz werden können, sondern die Position der verstaatlichten Industrie unter unserem

Gen. Waldbrunner verstärken, daß eine Rückgabe nicht erfolgte. Weiters führte Gen. Straßer aus, daß es bei Übernahme der USIA-Betriebe zu keinen Diskriminierungen kommen wird, alle werden gleich behandelt werden, wobei natürlich ist, daß bisher bestandene Privilegien verschwinden werden und nur die Leistung der allein gültige Maßstab sein wird. Abschließend appellierte Genosse Straßer an die Kundgebungsteilnehmer, im sozialistischen Geiste weiter zu arbeiten, bis die Sozialisten zum Wohle Österreichs auch im Parlament die Mehrheit erreicht haben, bis das Ziel, der demokratische Wohlfahrtsstaat, erreicht ist. Immer wieder wurden die Ausführungen des Gen. Straßer vom lebhaften Beifall der 2.000 Kundgebungsteilnehmer unterbrochen und minutenlang dankte der Beifall Gen. Straßer am Ende seiner Rede. Mit dem Dank des Genossen Damberger an Nationalrat Genossen Straßer, an die Teilnehmer mit einem freudigen, zukunftsreichen „Freundschaft“ und dem „Lied der Arbeit“ wurde diese von der Kraft der Sozialisten zeugende Maifeier beendet.

SPÖ. — Lokalorganisation Waidhofen. — Sprechtag. Der nächste Sprechtag des Bundesrates Gen. Handl findet am Samstag, dem 7. ds. in der Zeit von 9 bis 11 Uhr in der Parteikanzlei (Unterer Stadtplatz) statt. Nächster Sprechtag von Landtagsabgeordneten Gen. Stoll, am Dienstag, dem 10. ds. von 10 bis 12 Uhr.

Zur Gemeinderatssitzung vom 12. April. In der letzten Gemeinderatssitzung vom 12. April, die die letzte der Mandatsperiode war, wurden verschiedene Grund-Hypothekar- und Wirtschaftsangelegenheiten erledigt, die wir heute nachtragen. Über die Schluß- und Abschiedsworte des Bürgermeisters Kohout haben wir schon in unserer Nummer 15 vom 15. April berichtet. Es wurden unter anderem beschlossen, die Parzelle 220/5 im Ausmaß von 11.166 Quadratmeter, auf welcher die Technische Landeslehr- und Versuchsanstalt errichtet wurde, unentgeltlich und lastenfrei zu übertragen. Es wurde genehmigt: Verpachtung Parzelle 966/5 Kreihof an Zázilia Hager, Pachtschilling S 350.—, Verkauf der Parzelle 916/8, Ausmaß 914 Quadratmeter zum Preise von S 7.50 per Quadratmeter an Josef Litschauer, Gemeindehaftung für ein Wohnbaudar-lehen von S 40.000.—, aufgenommen von Alois Durstberger und Marianne Mayr. — Ein Beitrag zum Zinsendienst für 1955 wurde gewährt Josef Wagner (S 280.—), Maria Reiter (Schilling 200.—), August Marchard (Schilling 162.48) und Walpurga Kugler (S 157.48). Als Siedlerhilfe die Siedler Josef Grundböck, Ernst Scheiber, Ernst Enöckl, Ferd. Derfler und Ludwig Luger Mauersteine im Ausmaß von 10 bis 30 Kubikmeter. Der Hermine Käferböck wurde ein 20 prozentiger Kostenbeitrag zur Errichtung einer Uferschutzmauer zugesichert. Für das Gemeindefort II wurden die monatlichen Mietzinse wie folgt festgesetzt: Adalbert Dieminger S 215.—, Ing. Moritz Fürst S 215.—, Johann Haugeneder S 160.—, Ludwig und Auguste Hirner S 215.—, Maria Jagersberger S 160.—, Ing. Erhard Reisel S 160.—, Friedrich Richter S 215.—, Josef Schmöglzer S 215.—, Maria Schoißwohl S 160.—, Dipl. Ing. Ferdinand Schweda S 160.—, Johann Weninger S 160.—, Leopold Wurm S 215.—. Die anfallenden Betriebskosten sind gesondert in Rechnung zu stellen. Die Holzverkäufe an Alois Lehr, 120 fm Bloche im Mittel Schilling 430.— zusammen S 51.000.—, Friedrich Schrey 190 fm Bloche im Mittel S 430.— zusammen S 81.000.—, Stefan Rauscher 300 fm Durchforstholz S 400.— zusammen S 120.000.— und Neusiedler AG. 150 fm Schleifholz S 325.— zusammen S 48.750.— wurden genehmigt. — Pachtverträge mit Else Rosenzopf (Pulverturm) und David Panstingl (städtischer Steinbruch) wurden angenommen. Die Abschreibung verschiedener uneinbringlicher Einnehmerückstände (Nothillen usw.) wurden bewilligt. Eine Kundmachung über die Hausstoppere und Hausbeleuchtung in der Stadt, die wir heute im amtlichen Teile verlaublichen, wurde genehmigt. Neufestgesetzt auf S 38.70 per Verpflegstag wurde der Verpflegskostensatz im a. ö. Krankenhaus. Der Rechnungsabschluß 1954 und der Rechnungsabschluß der Stadtgemeinde 1954 wurden durch den Gemeinderat einstimmig angenommen. Wir haben seinerzeit über das Ergebnis des Rechnungsabschlusses, der mit einem Gesamtüberschuß von S 754.968,78 abschließt, berichtet. Unter „Allfälliges“ sprachen noch St. R. Dittrich, GR. Loiskandl, St. R. Hauzer, Vzbm. Sterneckner, GR. Freysmuth, GR. Pavlik, GR. Redl, GR. Renner und wiederholt der Bürgermeister.

Waidhofener Volksbühne. — Hermann Wouk. „Die Caine war ihr Schicksal“. Aus dem Titel wird man auch nachher nicht recht klug. Das „moderne Zeitstück“, wie es sich nennt, spielend im Jahre 1945, überrascht jedoch sehr angenehm. Es bringt eine bis zum Schluß immer mehr spannende Krieggerichts-verhandlung in den USA. Nur Männer bestreiten die Handlung, es geht durchaus um ernste, harte, hohe Männerdinge, um Sein oder Nichtsein. Die Anklage lautet

Zum Muttertag

MEINE MUTTER

Die Mutter mein
Trägt eine Sorgenkrone
Auf dem Throne der Schmerzen
Sitzt meine Mutter. —

Die Mutter mein
Hält fürstlich Hof
Im Tale der Leiden.

In schlaflosen Nächten
Die Vasallen des Grams
Getreu sie umgeben —
Und beim Morgengraun
Weckt sie ihr Kanzler: die Arbeit.

Die Mutter mein
Schmücket der Kummertmantel,
Übersät mit Tränen.
Meine Mutter ist reich,
Unermeßlich reich — an Liebe.
Rud. Trabold.

auf Meuterei. Und nun bewirkt die ebenso geschickte wie erbarmungslose Taktik des mit Gaben des Kopfes und gleichermaßen des Herzens ausgezeichneten Verteidigers zuletzt, daß der Hauptbelastungszeuge mit dem Angeklagten sozusagen Platz tauschen muß. Dabei ist der Sache nach keiner von beiden schuldiger oder unschuldiger als der andere. Der wirkliche Vertreter des Bösen, eine zwielichtige Gestalt, heimlicher Ohrenbläser, Drahtzieher, Nutznießer seiner dunklen Machenschaften, hält sich, ein falscher Freund, klug im Hintergrund, taucht nur flüchtig auf dem Zeugnissitz auf und wird von dem scharfsinnigen Verteidiger erst in einem kurzen Nachspiel entlarvt. Der Grundton aber, der immer wieder beruhigend und versöhnlich anklingt, ist reine Menschlichkeit, die sich gelegentlich — eine löbliche Forderung — doch über bloßen toten Buchstabengehorsam hinwegsetzen muß, ein Gedanke der im Neuen Testament weder zum ersten noch gar zum letzten Male aufleuchtet. Das Stück, so dankbar es ist, ist weit schwieriger darzustellen als zu verstehen. Eine äußere Handlung ist überhaupt nicht da, alles kommt auf genaueste und eindringlichste Wiedergabe des Dialogs an, auf Sprechtempo, Tonhöhe, Lautstärke, Deutlichkeit mehr noch als auf Mienen, Gesten, Gruppierungen. Ein schwieriges Unterfangen! Und wiederum war es die Waidhofener Volksbühne, die sich schwingvoll in das Wagnis gestürzt hat — mit solchem Eifer, solcher Gründlichkeit des Studiums, daß auf den Souffleur verzichtet werden konnte. Damit hat sie einen neuen, überzeugenden Beweis ihres unverdrossenen Arbeitswillens und ihrer steigenden Leistungsfähigkeit geliefert. Das Hauptverdienst am schönen Gelingen muß laut Theaterzettel dem Spielleiter Ottokar Pospischil zugerechnet werden; und wer durch Stunden die atemberaubende Spannung mitempfunden hat, der nennt dies Verdienst ohne Rückhalt ein beträchtlich großes. Doch es überträgt sich, verteilt sich sinngemäß auf alle Darsteller und Mitarbeiter. Deutlich merkbar durchpulste der selbstlose Idealismus des Vereinsobmannes Fritz Haselsteiner das Ganze, obwohl er wieder nur eine kleine Rolle übernommen hatte, doch er spielte sie groß. In den tragenden Rollen sah man bekannte Größen: Herbert Batke als temperamentvollen Anklageverteiler, W. H. A. K. als sicherer und überlegener Verteidiger, R. S. P. als Hauptzeugen des Staatsanwalts, eine Rolle, die eine ganz besondere Wandlungsfähigkeit und Darstellungskraft erfordert und besonders am Schluß sehr erschütternd wirkte. Den Angeklagten spielte ein Neuer, Kurt Schobmann. Er führte sich mit seiner sauberen äußeren Erscheinung und seiner klaren, klangvollen Stimme sehr vorteilhaft ein. Sepp Kupfer als Vorsitzender, Jonny Langwieser, Willy Mück, Hans Gindl, Norbert Sednicka und Bernhard Schipp als Zeugen und Sachverständige, Hubert Pöchlauer, Fritz Gauß junior und sechs Beisitzer als Gerichtspersonal ergänzten das schauspielerische Aufgebot zu einem vorzüglich abgestimmten und eingespielten Gesamtlebewesen. In seiner Art war jeder einzelne untadelig. Wiederholt gab es Beifall auf offener Szene. Der Abgangapplaus für den erledigt, gebrochen abwankenden Hauptzeugen war ein schönes Zeichen für die Objektivität des Publikums. Das Publikum! Es war wieder einmal das Schmerzenskind — das abwesende Publikum nämlich. Gewiß, gleichzeitig lockte die erste Maiandacht, die letzte Vorführung eines sehr sehenswerten Films, ein einmaliger, äußerst ansprechender Lichtbildvortrag — mag auch sein, daß das herrliche Frühlingswetter besonders die motorisierten Wochenendausflügler, eine zahlreiche Schar, so lange draußen behielt — überall da ist die Zeit wohl angewendet. Wenn aber vielleicht größere Kreise sich einer freundlichen Theater Einladung gegenüber etwa nur deshalb ablehnend verhalten, weil sie ihr ruhebegieriges Gewissen nicht zu ersprießlichem Denken und Tun aufrütteln lassen wollen, dann mag dies immerhin ein Mißtrauensvotum sein; doch die Waidhofener Volksbühne betrifft es nicht.

Zum Piaty-Vortrag in Wien. Von Seite der Wiener Veranstalter wurde wegen des überaus großen Erfolges des Vortrages der Wunsch nach einer Wiederholung geäußert. Diesem Wunsche kann wegen verschiedener Umstände erst im Herbst entsprochen werden. Karl Piaty hat sich aber bereit erklärt, den Vortrag der in Waidhofen noch nie vorgeführt wurde, in nächster Zeit hier zu zeigen.

Zell a. d. Ybbs

Von der Feuerwehr. Wie alljährlich marschiert auch heuer am Florianitag unsere Feuerwehr mit klingendem Spiel um 1/8 Uhr zur Kirche, um der Florianimesse beizuwohnen. Die Kolpingkapelle bringt unter der bewährten Stabführung ihres Kapellmeisters Ernst von Hartlieb die Deutsche Messe von Schubert zur Aufführung. Die teilnehmenden Kameraden mögen sich um 7 Uhr im Zeughaus einfinden. Am Samstag, dem 7. ds. findet um 19 Uhr die erste Übung statt. Es ist Pflicht aller aktiven Kameraden daran teilzunehmen.

Waidhofen a. d. Ybbs-Land

Geburten. Am 1. April ein Mädchen Christine der Eheleute Leopold und Aloisia Schatz, Hilfsarbeiter, Waidhofen a. d. Ybbs-Land, 1. Pöchlauerrotte 5. Am 16. April ein Knabe Ludwig der Eheleute Anton und Anna Wagner, Landwirt, Waidhofen a. d. Ybbs-Land, St. Georgen i. d. Klaus 28. Am 18. April ein Knabe Karl Heinrich der Eheleute Karl und Josefa Hager, Waldarbeiter, Waidhofen a. d. Ybbs-Land, 1. Kreihofrotte 10. Am 24. April ein Mädchen Veronika der Eheleute Ludwig und Hilda Rieder, Bundesbahnangestellter, Waidhofen a. d. Ybbs-Land, 2. Rienrotte 1. Am 27. April ein Knabe Siegfried der Eheleute Josef und Anna Kopetzky, Dachdecker, Windhag, Rotte Kronhobel 21. Am 28. April ein Mädchen Maria der Eheleute Franz und Josefa Stockinger, Landwirt, Windhag, Rotte Schilchermühle 34. Beste Glückwünsche!

Eheschließungen. Am 16. April Peter Markus Kopf, Jungbauer, Waidhofen a. d. Ybbs-Land, 2. Kreihofrotte 3 und Magdalena Korntheuer, Bauerntochter, Ybbsitz, Knieberg 5. Am 16. April Franz Schön, Fräser und Stefanie Ahner, Schneiderin, beide wohnhaft in Hallein, Burgfried Nr. 166. Am 16. April Johann Bachl, Mechaniker, derzeit Maschinenarbeiter, Zell a. d. Ybbs, Hauptplatz 18 und Hilde Tatzreiter, Schneiderin, Windhag, Rotte Schilchermühle 73. Am 18. April Franz Josef Weis, Seiler und Gastwirt und Maria Wieser, im Haushalt, beide wohnhaft Zell a. d. Ybbs, Burgfriedstraße 11. Am 23. April Johann Wieland, Landarbeiter, St. Leonhard am Wald, Rotte Steinkeller 15 und Juliana Schweinester, Landarbeiterin, Puchberg Nr. 29. Am 30. April Josef Roseneder, Jungbauer, Waidhofen a. d. Ybbs-Land, 1. Kreihofrotte 19 und Stefanie Ritt, Bauerntochter, Waidhofen a. d. Ybbs-Land, 3. Rienrotte 1. Am 30. April Ferdinand Ritt, Jungbauer, Waidhofen a. d. Ybbs-Land, 3. Rienrotte 1 und Leopoldine Plank, Bauerntochter, Waidhofen a. d. Ybbs-Land, 1. Rienrotte 17. Am 30. April Hermann Rudolf Czermak, Mechaniker, Zell a. d. Ybbs, Moysesstraße 6 und Leopoldine Hochbichler, Verkäuferin, Zell a. d. Ybbs, Hauptplatz 9.

Sterbefälle. Am 20. April die Ausnehmerin Maria Blainer, Waidhofen a. d. Ybbs-Land, Maierrotte 11, 79 Jahre alt. Am 24. April das Kleinkind Walter Rabenhaupt, Waidhofen a. d. Ybbs-Land, 3. Wirtsrotte 23, 8 Monate alt. R.I.P.

Windhag

Hoher Besuch. Am Montag, dem 9. ds. findet in Windhag die Generalvisitation statt, bei welcher der Hochwürdigste Bischof-Koadjutor DDr. Franz König auch das Sakrament der hl. Firmung spenden wird. Seine Exzellenz wird um 7.45 Uhr auf dem Dorfplatz zwischen Schule und Gasthof empfangen.

Geburten. Am Monatsende kamen in Windhag noch zwei Kinder zur Welt und zwar am 27. April in Kronhobel 21 beim Ehepaar Josef und Anna Kopetzky der kleine Siegfried und am folgenden Tag ein Mädel (Maria) im Hause „Fuchs“ Schilchermühle 34 beim Besitzerehepaar Franz und Josefa Stockinger. Wir wünschen unseren jüngsten Windhagern eine glückliche Zukunft.

Abschiedsfeiern. Bei der heurigen Jahreshauptversammlung der freiwilligen Feuerwehr am 30. April nahm Hauptmann Schauburger Abschied vom Kameraden Johann Wagner von Weingrün (Reaubauer), der nach Waidhofen übersiedelte, um dort eine Gastwirtschaft zu führen. Ebenso wurde im Hause Kleinfuchsbühl Abschied gefeiert vom ältesten Sohne, Johann Stockinger, der am 2. ds. in Ybbsitz mit Theresia Brauer vom Hause Urnbach (Knieberg 26) den Bund fürs Leben schloß.

St. Georgen i. d. Klaus

Schützenfest. Am 15. ds. findet, veranstaltet von den Genossenschaftsjagen I und II im Gasthaus Schaudögl, ein Schützenfest statt.

Sonntagberg

Kino Gleiß. Samstag, den 7. und Sonntag, den 8. ds.: „Fanfaren der Ehe“, Mittwoch, den 11. ds.: „Tante Jutta aus Kalkutta“.

Hilm-Kematen

Arbeiter-Musikverein. — Muttertags-Wunschkonzert. Am Sonntag, dem 8. ds. veranstaltet der Arbeiter-Musikverein Hilm-Kematen in der Turnhalle Kematen unter der Leitung von Kapellmeister Franz Wünsche eine Muttertagsfeier mit Wunschkonzert. Der Verein ladet zu der um 19 Uhr beginnenden Veranstaltung alle Mütter, sowie alle Musikfreunde herzlichst ein. Da sich um das Programm viele von früheren Veranstaltungen her bekannte Kräfte bemühen, besteht kein Zweifel darüber, daß die Besucher der Feier auch heuer wieder einige Stunden bei Frohsinn und guter Laune in der Turnhalle in Kematen verbringen werden.

Vom 1. Mai. Um 4 Uhr früh ertönte durch die hiesige Musikkapelle der Weckruf. Um 8 Uhr marschierten die Arbeiter nach Waidhofen. Der ganze Tag verlief ruhig. Abends um 19 Uhr wurde der 1. Mai kirchlich gefeiert. Der hochw. Pfarrer hielt eine schöne Maipredigt.

Jubiläumspreisausschreiben im Kaufhaus Schanzer. Am Samstag, dem 30. April, wurde im Kaufhaus Schanzer Kematen, die Auslosung des Jubiläumspreisausschreibens öffentlich durchgeführt und entfielen an 10 Personen folgende Gewinne: 1. Preis Josefa Kutschera, 2. Preis Wilhelm Grem, 3. Preis Helmut Marko, 4. Preis Josef Fromund, 5. Preis Therese Wirrer, 6. Preis Johann Schartner, 7. Preis Hermine Gstettenhofer, 8. Preis Alois Schatz, 9. Preis Rosina Fischer und 10. Preis Rosa Bruta.

Gleiß

Doppelhochzeit. Am Dienstag, den 26. April, fand in der Klosterkirche zu Gleiß die feierliche Trauung der Brautleute Resi und Alois Hörlesberger, sowie der Aloisia und Franz Schneckenleitner durch den Ortspfarrer P. Udiskalk statt. Die beiden Schwestern vom Gute Zeilerbauer, die einmal Schülerinnen der Klosterschule waren, wurden beim Verlassen der Kirche mit ihren Angetrauten von den Internen des Instituts mit dem Chor „Lobet froh den Herrn“ besonders geehrt. Ein liebes, kleines Mädel entbot den Brautleuten mit einem kurzen, aber sinnvollen Gedicht seinen Glückwunsch fürs spätere Leben. Anschließend begaben sich die Hochzeiter in Gasthaus Schlagler, Oismühle. Am Nachmittag erschien eine Tanzmusikkapelle aus Waidhofen, die mit ihren flotten und frohen Weisen den überaus zahlreich erschienenen Gästen bis in die späte Nacht hinein fleißig aufspielten. Es war eine Freude zu beobachten, und das soll hier besonders betont werden, wie sich das Landvolk von Biberbach und Waidhofen so harmonisch bei Gesang und Volkstanz unterhielt. In vorgezogener Stunde verabschiedeten sich die neuvermählten Paare unter den Klängen fröhlicher Musik. So viel Sonne es an diesem schönen Hochzeitstag gab, so viel Glück und Segen wünschen wir den beiden Paaren für ihre Zukunft. A.K.

Katholische Jugend. — Freilichtaufführungen. Die katholische Jugend bringt in Freilichtaufführungen im Klosterhof Gleiß das ländliche Lustspiel „Der falsche Erzherzog Johann“ in 3 Akten zur Aufführung. Bei schlechtem Wetter wird im Klostersaal gespielt. Die Aufführungen finden Samstag, den 14. ds. um 20 Uhr, Sonntag, den 15. ds. um 15 und 20 Uhr und Donnerstag, den 19. ds. (Christi Himmelfahrt) um 15 und 20 Uhr statt.

Allhartsberg

Feuerwehrkränzchen. Am 1. ds. fand das wie immer äußerst gemütliche Doppler-Feuerwehrkränzchen im Gasthaus Kappel statt. Wenn auch die Allhartsberger nicht zu den meisten Besuchern zählten, da sie den Hochzeiten den Vorzug des Besuches schenkten, so waren doch die Kematner zahlreich erschienen. Die Musik gab ihr Bestes, um die Tanzlustigen in Stimmung zu halten. Das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr Doppel dankt allen herzlich für ihr Erscheinen.

Gemeinderatswahl. Wie bereits in der letzten Nummer berichtet wurde, hatte die ÖVP. in der hiesigen Gemeinde einen gewaltigen Stimmenzuwachs zu verzeichnen. Die Ortsleitung sieht sich daher verpflichtet, der Bevölkerung für das Vertrauen den Dank auszusprechen.

Biberbach

Geburten. Ein Knabe Franz der Eltern Franz und Anna Achleitner, Fabrikarbeiter, Biberbach 253.

Hochzeiten im April. Am Ostermontag, den 11. April, führte der Straßenwärter Pius Hofmarcher, Adersdorf 119, die Landarbeiterin Leopoldine Edermayer, Brandhof 153, in der hiesigen Pfarrkirche zum Traualtar; am Osterdienstag, den 12. April, wurde die Landarbeiterin Hermine Gröblinger, Wildschachen, Biberbach 192, vom Hilfsarbeiter Karl Krendl, St. Michael am Bruckbach 82, in der Pfarrkirche von St. Michael zum Traualtar geführt; am Mittwoch, den 13. April, fand in unserer Pfarrkirche eine Doppelhochzeit statt: der Zimmermann Stefan Rußmayr, Biberbach 205, Graben, heiratete die im Weingartshof, Biberbach 207, bedienstete



HUMANIC

„Adagio“

MODISCH, GRAZIOS
TABAK, WEISS, LACK

199.50

Waidhofen a. d. Y., Oberer Stadtplatz 23

Landarbeiterin Anna Kappel, während die Schwester des Bräutigams, Leopoldine Rußmayr, im Haushalt der Eltern, Biberbach 205, tätig, mit dem Molkereifacharbeiter Leopold Dorninger, Dorf Aschbach 46, den Bund fürs Leben schloß; am Montag, den 18. April, hielt der Pächter der hiesigen Pfarrwirtschaft, Ernst Lackner mit der Bauerntochter Maria Eckersdorfer, St. Peter am Wimberg, Mühlviertel, in der dortigen Pfarrkirche Hochzeit. Die Trauung nahm unser Pfarrer P. Heinrich Schleicher vor. Beste Glückwünsche!

Hochzeiten. Vor kurzem heirateten Franz Mayer, Hilfsarbeiter, Oismühle 148 und Maria Ortner, Marienthal 236; ferner Pius Hofmarcher, Straßenwärter, Adersdorf 119 und Leopoldine Edermayer, Brandhof 153; am 12. April fand die Doppelhochzeit von Stefan Rußmayr, Zimmerer, Graben 205, mit Anna Kappel, Weingartshof 207 und Leopold Dorninger, Aschbach, Riesing 46, mit Leopoldine Rußmayr, Graben 205, statt. Weiters Karl Krendl, St. Michael a. Bruckbach 82, mit Hermine Gröblinger, Wildschachen 192. Allen Brautpaaren herzlichen Glückwunsch!

Ball der Ländlichen Jugend. Am Wahltag, 24. April, wurde im Gasthof Kappl von der Sprengelgemeinschaft Biberbach der Ball der Ländlichen Jugend abgehalten. Die Musik besorgte die Kapelle Biberbach.

Die neue Geschäftsstelle der Wiener Städtischen Wechselseitigen Versicherungsanstalt in Waidhofen a. d. Ybbs

Infolge des steigenden Geschäftsverkehrs mit allen Kreisen der Bevölkerung in Stadt und Bezirk Waidhofen a. d. Ybbs sind die dortigen Büros der Wiener Städtischen Wechselseitigen Versicherungsanstalt zu klein geworden und wurden nunmehr in ein neu adaptiertes Haus der Anstalt am Unteren Stadtplatz 18 verlegt. Sie sind dort unter der bisherigen Telephonnummer 143 zu erreichen.

Von der Gemeinde Wien vor mehr als 50 Jahren zur Deckung des Versicherungsbedarfes des „kleinen Mannes“ gegründet, dient die Wiener Städtische Wechselseitige Versicherungsanstalt heute der größten österreichischen Gefahrengemeinschaft und bietet für Industrie, Handel und Gewerbe, für Gemeinden, Länder und sonstige öffentliche Körperschaften wirksamen Versicherungsschutz. Mit Vorliebe und Stolz bleibt sie dabei immer auch die Versicherungsanstalt des kleinen Mannes, der breiten Bevölkerungsschichten Österreichs, also jedermanns Versicherer.

Die Leitung der Geschäftsstelle wurde dem langjährigen Mitarbeiter unseres verstorbenen Herrn Oberinspektors Kinz, Herrn Inspektor K. Hofstätter, übertragen, der gemeinsam mit Herrn Inspektor E. Mesko, der ebenfalls seit langen Jahren ein bewährter Mitarbeiter unserer Anstalt ist, die Geschäftsstelle führen wird.

Die gefertigte Anstalt bittet, die Dienste ihrer Geschäftsstelle in allen — wie immer gearteten — Versicherungsangelegenheiten in Anspruch zu nehmen.

Filialdirektion für Niederösterreich

Geschäftsstelle Waidhofen a. d. Ybbs

Unterer Stadtplatz 18, Telephon 143

Elektrische Turmuhr. Nach jahrelangem Stillstand gelang es Pfarrer P. Heinrich Schleicher die Kirchturmuhr wieder in Gang zu setzen und zwar diesmal elektrisch und nächtlich mit elektrischer Ziffernblatt-Beleuchtung. Mit Hilfe von Spenden der Pfarrgemeinde und Gemeinde konnte dieses Werk in Angriff genommen werden. Nun hört man wieder die trauten Glockenschläge vom Kirchturm, ein langsehnter Wunsch hat sich erfüllt. Die Arbeiten für die elektrische Turmuhr wurden von der Wiener Firma Schauer durchgeführt.

Ergebnis der Gemeinderatswahl. Die Gemeinderatswahl vom 24. April brachte folgendes Ergebnis: Von den 983 abgegebenen Stimmen waren 16 ungültig; von



den 967 gültigen Stimmen entfielen auf die ÖVP. 771 (14 Mandate), SPÖ. 184 (3 Mandate) und VO. 12 (0 Mandate). In der Mandatsverteilung trat somit gegenüber 1950 keine Veränderung ein. Die gewählten Vertreter der ÖVP. sind: Heinrich Ruckenstein, Biberbach 95, Willersdorf, Stefan Rußmayr, Landwirt, Biberbach 87, Leopold Fehrer, Landwirt, Biberbach 215, Franz Sindhuber, Zimmerer, Biberbach 34, die Landwirte, Josef Kirchweger, Biberbach 52 und Rudolf Alberger, Biberbach 134, Michael Diehminger, Biberbach 68, Joh. Schörkhuber, Biberbach 191, Franz Unterberger, Biberbach 78 und Michael Obermüller, Biberbach 159, alle Landwirte, Dr. Alfred Wach, Tierarzt, Biberbach 149, Ferdinand Gruber, Landwirt, Biberbach 158, Josef Klaus, Maurer, Biberbach 35, Josef Humpl, Landwirt, Biberbach 105, Ersatzmänner: Josef Geiblinger, Schmiedemeister und Landwirt, Biberbach 16, die Landwirte Franz Günther, Biberbach 115, Rupert Simmer, Biberbach 44, Ferdinand Kremlehner, Biberbach 198 und Stefan Matzenberger, Biberbach 114, Friedrich Maderner, Monteur, Biberbach 262, die Landwirte Alois Großhagauer, Biberbach 94, Josef Neudorfer, Biberbach 43, Johann Sonnleitner, Biberbach 219, Pius Humpel, Biberbach 42, Stefan Günther, Biberbach 132, Leopold Deindorfer, Biberbach 65, Franz Mayrhofer, Biberbach 188, Josef Radl, Biberbach 72, Josef Six, Biberbach 146, Ignaz Mauerlehner, Biberbach 88, Franz Rittmannsberger, Biberbach 6, Stefan Schoder, Biberbach 55 und Franz Kammerhofer, Biberbach 200. Die gewählten Vertreter der SPÖ sind: Karl Poltera, BB-Pensionist, Biberbach 53, Michael Messerer, Eisenbahner, Biberbach 231, Gottfried Mathy, Werkmeister, Biberbach 275, Au; Ersatzmänner: Max Berger, Heizer, Biberbach 139, Anton Kastner, Hilfsarbeiter, Biberbach 71, Alois Mitterlehner, Schlosser, Biberbach 53, Stefan Nemetz, Hilfsarbeiter, Biberbach 242. Die Gesamtzahl der Mandate beträgt wie bisher 17.

Maifeier. Am Sonntag, dem 1. ds., hielt das Ländliche Fortbildungswerk (LFW) Sprengel Biberbach, eine schöne Maifeier. Schon am frühen Morgen richtete die Ortsmusikkapelle ihren Weckruf an die Bewohner des Dorfes. Nachmittags wurde der bunt geschmückte, 30 Meter lange Maibaum unter geschickter Lenkung des Zimmermannes Leitner von starken Helfern vor dem Gasthaus Kappl aufgestellt. Die Musikkapelle ließ einen Tusch ertönen zum Gelingen des Werkes. Der Sprengelleiter Franz Strohmayer entbot den Gästen aus nah und fern den Willkommgruß der Sprengelgemeinschaft: Bürgermeister H. Ruckenstein sprach über den Sinn des Maibaumes. Die Singgruppe der Sprengelgemeinschaft brachte unter der Leitung des Landw. Fortbildungsschullehrers Ernst Monser aus Seitenstetten einige Volkslieder zum Vortrag, während Fortbildungsschullehrerin Therese Hammer mit den Burschen und Mädchen — die einen in Lederhosen, die anderen in bunten Dirndlkleidern — nette Volkstänze vorführte, von denen besonders der „Bandltanz“ recht gut gefiel. Beim Maibaumkraxeln, das sich unter atemloser Spannung aller Umstehenden abwickelte, errangen drei Burschen von den vier ausgesetzten Preisen je einen: Karl Mayer (Scherhubhäusl), Heinz Buchberger (Jedersdorf) und Gustl Geiblinger (Dorf) erhielten eine Flasche Wein, Weichsellikör und Zigaretten. Nach der Feier im Freien vergnügte sich besonders die Jugend im Saale des Gasthauses Kappl bis in die späte Nacht hinein bei frohen Tänzen, zu denen die Musikkapelle eifrig aufspielte. Allen, die zum Gelingen des schönen Festes beigetragen haben, sagen namens der Sprengelgemeinschaft die Sprengelleiterin Pepi Fuchs und der Sprengelleiter Franz Strohmayer herzlichen Dank!

Raubtiere in Dorfnähe. Vor kurzem holte sich der Fuchs im Pfarrhof und

beim Daibl drei Hühner, während der Hühnerhacht beim Piringer in Helpersdorf vier Hühner schlug und eines davon raubte.

Ybbsitz

Geburten. Geboren wurden am 20. April dem Angestellten der Raiffeisenkasse Leopold Seisenbacher und seiner Frau Ilse, Markt 112, ein Knabe Robert; am 23. April den Besitzern der Wirtschaft Thor, Rote Haselgraben 9, Engelbert und Rosa Pechacker ein Knabe und am gleichen Tage ein Knabe Florian den Eltern Florian u. Johanna Ritzinger, Wirtschaftsbesitzer in der Gemeinde Waldamt, Rote Zogelgraben 17. Beste Glückwünsche!

Eheschließung. Am 31. April fand die Trauung des Forstarbeiters Johann Stockinger, Windhag, Schilcher- mühle 34, mit der Landarbeiterin Therese Brauner, Rote Knieberg 26 (Urn- bach) statt. Herzlichste Glückwünsche!

Todesfälle. Am 31. April starb der ehemalige Schmied und Pflingling des Altersheimes Johann Piringer, Markt 149, im 88. Lebensjahr und am 30. April der Hausbesitzer Jakob Oismüller im 82. Lebensjahre. R.I.P.

Ernennung. Der provisorische Direktor der Volks- und Hauptschule Josef Bsteh wurde von der Landesschulbehörde zum definitiven Direktor dieser Schule ernannt. Wir entbieten Direktor Bsteh zu seiner Ernennung die herzlichsten Glückwünsche!

ÖVP. — Dank an die Wähler. Die Ortsleitung der Österreichischen Volkspartei von Ybbsitz spricht allen Wählern für das erwiesene Vertrauen, das sie bei der letzten Gemeinderatswahl unseren Mandatären entgegengebracht haben, den herzlichsten Dank aus; es sei auch allen Vertrauenspersonen und Mitarbeitern für ihre brave Zusammenarbeit der innigste Dank ausgesprochen. Wir können Ihnen, sehr verehrter Wähler, die Versicherung geben, daß wir uns des Vertrauens und der Verantwortung bewußt sind und auch künftighin bestrebt und bemüht sein werden, unsere ganze Kraft einzusetzen zum Wohle und Segen der Bevölkerung unseres schönen Heimatortes.

SPÖ. — 1.-Mai-Feier. Eine große 1.-Mai-Kundgebung fand vergangenen Sonntag nachmittags in Ybbsitz statt. Die Aufstellung des Festzuges um 14.30 Uhr wurde bei zahlreicher Beteiligung durchgeführt. Voran sah man die Kraftfahrer und die Jungen mit ihren Fahnen, die Ybbsitzer Musikkapelle, anschließend die Funktionäre, Genossinnen und Genossen, auch viel Parteifreunde. Der Marsch erfolgte der Hauptstraße entlang in Richtung Marktplatz zur festlich geschmückten Rednerbühne. Es fanden sich auch hier noch viele Kundgebungsteilnehmer ein. Um 14.50 Uhr wurde die Kundgebung von unserem Obmann Genossen Johann Oismüller mit einer kurzen Begrüßungsansprache eröffnet. Besonders begrüßte er den als Referenten erschienenen Nationalrat Peter Straßer. Dieser entschuldigte vorerst das Nichterscheinen des angekündigten Sozialministers Maisel und sprach eingehend über den Sinn der Maifeiern. Der heutige erste Mai hat eine besondere Bedeutung. Er steht im Zeichen des Staatsver-

trages und der endgültigen und wirklichen Befreiung. Im Verlaufe seiner Rede führte er unter anderem die großen Opfer an, die wir für die Befreiung bringen müssen. Abschließend betonte Nationalrat Straßer, daß wir mit größter Anstrengung ein glückliches Österreich aufbauen, und unser Ziel den demokratischen Sozialismus verwirklichen wollen. Am Schluß der Kundgebung und nach dem starken Beifall der Zuhörer dankte Obmann Genosse Oismüller Nationalrat Straßer für seine interessanten und treffenden Ausführungen, dankte allen Kundgebungsteilnehmern, besonders denen, die vom oberen und unteren Ybbsitz zu uns den weiten Weg nicht gescheut haben. Zum Abschluß wurde das Lied der Arbeit gespielt.

Ein heiteres Erlebnis. Am Spätabend des 1. ds. zog ein Kleinlandwirt aus Ybbsitz in Begleitung seiner holden Gattin stillvergnügt nach Hause. Die beiden hatten allen Grund dazu, zogen sie doch ein rosiges, rundes Schweinchen wohlverpackt in einem Sack auf einem kleinen Handleiterwägelchen hinter sich her. Wohl infolge ihres vertrauten Geflüsters bemerkten die beiden gar nicht, daß sich das in einem Sack verpackte Schweinchen gelangweilt durch die Plauderei der beiden selbständig gemacht hatte. Wie erschrecken die guten Leute, als sie sich ihrem Anwesen näherten und bemerkten, daß sie ein leeres Wägelchen hinter sich herzogen. Inzwischen hatte ein Rollerfahrer mit seiner Gattin am Sozium ein furchtbares Erlebnis mit einem auf der Straße umherhüpfenden Sack. Den beiden stiegen wohl die Haare zu Berge, glaubten sie doch auf den gefährdeten Rollergerüst gestossen zu sein, welcher zu nächtlicher Stunde sein Unwesen auf den Landstraßen treibt und den Rollerfahrern allerlei Schabernack spielt. Erleichtert atmeten die beiden auf und ein riesiger Stein fiel ihnen mit großem Gepolter vom Herzen, als ihnen aus dem Sack ein wohlvertrautes Qui, Qui entgegen tönte. Nun erinnerten sie sich auch wieder des Ehepaares, welches ihnen vorher mit dem leeren Wägelchen begegnete und brachten die Dinge in richtigen Zusammenhang. So kam das Kleinlandwirthehepaar wieder zu seinem niedlichen Schweinchen und auch der Rollerfahrer mit seiner Gattin konnte wieder beruhigt seine Fahrt fortsetzen.

Waldamt

Genoeratswahl. Es wählten 130 (124 ÖVP., 46 (42) SPÖ. und 0 (3) VO. In Klammer 1954.

Opponitz

Geburten. Am 30. April ein Knabe Manfred der Eltern Heinrich und Hedwig Riedler, Straßenwärter in Opponitz, Thann 29. Beste Glückwünsche!

Sterbefälle. Am 27. April starb die Hausbesitzerin Theresia Paumann, Thann 11, im 79. Lebensjahr. R.I.P.

Großhollenstein

Geburten. Geboren wurde den Bauersleuten Anton und Marianne Hofer, Rote Thalbauer 1 „Untersicht“, am 4. April ein Knabe Johann. Den Eheleuten Franz und Adele Karner, Gendarmeriebeamter, Hollenstein 35, am 17.

entgegen. Die durch Frostaufbrüche beschädigten Straßen hemmten unsere Fahrer am schnelleren Tempo. Die Spannung stieg, als man den Kirchturm und das sehr schöne neue Friedhofskreuz erblickte. Der Markt Konnersreuth liegt in den Ausläufern des Fichtelgebirges 576 m hoch und hat 1200 Einwohner. Wir entstiegen am Ortseingang unseren Autobussen und schritten mit Ehrfurcht in die Ortschaft Konnersreuth. Der Kaplan zeigte uns das Haus, ja selbst die Fenster des Zimmers, in dem die weltbekannte stigmatisierte Therese Neumann wohnt. Wir gingen gleich in die Kirche, wo eben die Osterzeremonien begannen. Die Kirche war dicht gefüllt, die Leute meist schwarz gekleidet und in rührender Andacht. Ein junger Priester bestieg die Kanzel und predigte mit hinreißenden Worten über die Bedeutung des heiligen Kreuzes. Nach der ergreifenden Predigt, in welcher kein Wort von Resi Neumann enthalten war, erschien zum Schluß der heiligen Karfreitagszeremonien der Pfarrherr von Konnersreuth und Seelenführer der Therese Neumann, Naber. Er sprach mit kräftiger Stimme zu allen Andächtigen. Er sagte u. a., daß Therese Neumann heute am Karfreitag, ihrem Geburtstag, seit 24 Uhr besonders leidet. Sie macht, wie einst der liebe Heiland vor 2000 Jahren, alle Stationen des Kreuzweges durch. Heuer leidet sie überaus schwer. Sie blutet stark aus allen Wunden. Pfarrer Naber bat alle Besucher, sie mögen sich in Sechserreihen anstellen und ohne Drängen Ruhe und Ordnung bewahren. Als wir die Kirche verließen, standen schon mehr als tausend Personen vor uns. An meiner Seite stand eine Verwandte der Resi, die mir vom weiteren Leben der Stigmatisierten erzählte. Um unsere Wartezeit zu verkürzen, beteten wir einen Rosenkranz. Endlich um 12 Uhr gelangten wir bis zur Haustür. Pater Sidl bemühte sich sehr, daß uns ausnahmsweise der Besuch bewilligt wurde. Als ich den Hauseingang betrat, konnte man auf jedem Gesicht der Austretenden tiefe Er-

April ein Stammhalter Franz Helmut und die im Haushalt tätige Friederike Scherzgebar am 17. April einen Knaben, der den Namen Johann erhielt. Beste Glückwünsche!

Sterbefälle. Die Rentnerin Juliana Wieland, geborene Krenn, ist am 9. April im Alter von 78 Jahren gestorben. R.I.P.

Bauernehrung. Zur öffentlichen Bauernehrung am 8. ds. wird die bäuerliche Bevölkerung ersucht, um 3/9 Uhr recht zahlreich am Dorfplatz zu erscheinen. Vom Dorfplatz aus erfolgt der Abmarsch mit Musik zur Pfarrkirche. Nach dem Gottesdienst findet die Festversammlung im Gasthaus Edelbacher statt, wozu alle herzlichst eingeladen sind.

Lichtspiele. Sonntag, den 7. ds.: „Eine Liebesgeschichte“. Sonntag, den 8. ds.: „Bruder Martin“.

Schachmeisterschaft. In der letzten Woche ging der spannende Kampf um die Schachmeisterschaft von Hollenstein zu Ende. Zwölf Teilnehmer waren angetreten, den ehrenvollen Sieg zu erkämpfen. Sieger und damit Schachmeister von Hollenstein wurde Lehrer Franz Rauter. An zweiter Stelle liegt Hans Schölnhammer, an dritter Ludwig Gruber. An diese Preisträger wurden schöne Plaketten in Etuis und zwar je eine goldene, eine silberne und eine bronzene Plakette verteilt, welche der Verschönerungsverein gestiftet hatte. Die Ergebnisse der ersten 6 Spieler sind bei 22 Spielen folgende: Franz Rauter 19 Siege, H. Schölnhammer 17 Siege, L. Gruber 17 Siege, H. Rettensteiner junior 14 Siege, A. Schnabler 12 Siege und K. Eibenberger 9 Siege. Die Durchführung der Meisterschaft war ein voller Erfolg. Für die künftigen Meisterschaften herrscht hier größtes Interesse.

Einweihung einer neuen Kapelle. Am Sonntag, dem 1. ds., an einem prächtigen Frühlingstag, fand die feierliche Einweihung der neuen Kapelle am Bauerngute „Hochschlag“ des Landwirtes Roman Sonnleitner durch Pfarrer Josef Mayer statt. Um 11 Uhr wurde die Feldmesse zelebriert und anschließend sprach der Pfarrer treffliche Worte über den neuen, kunstvollen Altar, durch den die Kapelle nachahmenswert würdig ausgestattet ist. Es waren über 200 Personen zugegen. Für alle gab es nun, wie es in Hochschlag der Brauch ist, eine gute Bewirtung. Nachmittags wurde hier eine 1.-Mai-Feier abgehalten. Allen Teilnehmern wird dieser schöne Tag lange in angenehmer Erinnerung bleiben.

Göstling

Todesfall. Am 3. ds. ist die Rentnerin Maria Käfer, Königsberg 10, nach kurzem Leiden im 60. Lebensjahre gestorben. R.I.P.

Glockenweihe. Der erste strahlende schöne Sonntag im Frühjahr, der erste Sonntag im Mai vereinigte uns zum Feste der Weihe unserer Glocken, das unter selten großer Anteilnahme und Teilnahme gefeiert wurde. Wie die hoch aufragende Kirche mit dem zum Himmel zeigenden Turm der sichtbare Mittelpunkt einer Gemeinde, sind es die Glocken, weithin töndend, die ein hörbarer

griffenheiß ablesen. Die meisten Frauen weinten aus Mitleid. Ich konnte auch den Vater der Neumann sehen. Er trat eben aus seiner Stube und machte den Eindruck eines alten, biedereren Bergbauern. Endlich gelangte ich über die Stiege und nun ist der langersehnte Augenblick gekommen. Meine zwei Augen genügten nicht, um alles richtig zu erfassen. Ich sah die Arme sitzend in ihrem weißen Bett, die Hände vorgehalten, als ob sie in der Ekstase dem lieben Heiland helfen möchte. Die Augen blutverkrustet, über jede Wange rann das Blut. Auch durch ihr Kleid sieht man Blut. Auf dem Kopf hat sie ein weißes Tuch, das Gesicht ist alabasterweiß und dringend bittet Pfarrer Naber, welcher daneben sitzt, weiterzugehen, damit auch die nächsten Besucher noch darankommen. Man merkt, daß Resi schwer leidet. Tief erschüttert verließen wir das Leidenszimmer. Therese Neumann lebt seit 1927 nur von der hl. Kommunion. Allzu schnell mußten wir von Konnersreuth Abschied nehmen. Unser nächstes Ziel war Altötting, Bayerns größter Wallfahrtsort zur schwarzen Muttergottes. Bei strömendem Regen kamen wir dort um 20 Uhr an und bezogen ein gutes Quartier. Am nächsten Morgen besuchten wir hier die Gnadenstätten und die übrigen Sehenswürdigkeiten und traten um ca. 13 Uhr die Heimfahrt an. Bald erreichten wir Simbach, obwohl die Straßen überflutet waren und die Flüsse Hochwasser führten. In Marchtrenk, Oberösterreich, machten wir noch eine kurze Pause und in Aschbach trennten wir uns von den übrigen Wallfahrern. Unser Dank gebührt hochw. P. Sidl für seine Mühe und Umsicht, mit welcher er uns als Reiseleiter führte. Es ist sein alleiniges Verdienst, daß wir in Konnersreuth die stigmatisierte Theresia Neumann in ihrem Karfreitagsleiden sehen konnten. Wir wünschen unserem Reiseleiter alles Gute für die Zukunft.

Karl Schmiedinger, Allhartsberg.

Mittelpunkt sind und deren „metallener Mund“, wie der große Dichter sagt, „nur ewigen und ersten Dingen geweiht ist“. Der Weckruf der Feuerwehr-Musikkapelle leitete den Tag festlich ein, um 8 Uhr wurden die Glocken, fünf an der Zahl, in feierlichem Zug vom Kinderheimgebäude durch die Straßen zum Kirchenplatz geführt. Die Häuser dieser Straßen waren bekränzt, der ganze Ort hatte geflaggt. Der kath. Pfarrjugend im Zuge folgte die Feuerwehr mit Musik, darauf die schönen Glockenwagen, Glocken und Wagen reich geschmückt, flankiert von weiß gekleideten Mädchen, die Bänder in den kirchlichen Farben hielten. Den Wagen mit der großen Glocke führte das Fuhrwerk des Bürgermeisters Längauer, den Wagen mit den zwei Andreas-Glocken Leander Zwack von der Kirchau mit seinen Pferden und die Marien- und Zügen-Glocke Walzer d. J. von Steinbachschlag mit seinen Hafflingern. Nach Ankunft des Zuges am Kirchenplatz, dem Glockenwagen waren auch noch der hochwürdige Pfarrer, das Glockenkomitee, der Pfarrkirchenrat, Patronatsvertreter Ing. Reitter und die Gemeindevertretung gefolgt, fand eine kleine Vorfeier statt, die Musik trug die „Ehre Gottes“ vor und die 4. Klasse der Hauptschule deklamierte den größten Teil des „Liedes von der Glocke“. Nach dem Gottesdienste erfolgte die Ankunft und Begrüßung des hochwürdigsten Dechanten Prälat Dr. Landlinger aus Waidhofen, der unter Assistenz der hochw. Pfarrer von Lunz und St. Georgen a. Reith, der geistlichen Räte Gaschler und Kornthauer die Weihe der Glocken vornahm. In einer gehaltvollen Festansprache sprach er von der Bedeutung der Glocken, von der Bedeutung der Namen der Glocken, von ihren Patronen und erläuterte die Weihezeremonien. Danach sangen Gesangverein und Kirchenchor mitammen den gemischten Chor „Salve regina“ von Krieger. Festansprachen hielten Patronatsvertreter Ing. Reitter, Bürgermeister Längauer, Hauptschuldirektor Miksche für die Schule und Glockenkomitee und Sen. Kirchberger für den Pfarrkirchenrat. Nach herzlichen Dankesworten unseres hochw. Pfarrers wurde in der Kirche dann das Te-Deum gesungen. Die Feierlichkeit war sorgfältig durch das Komitee-Mitglied, Direktor Miksche geplant, im Ordnerdienst durch Hans Fahrnberger geschickt durchgeführt. Nicht unerwähnt dürfen die fleißigen Hände der Jugend, an ihrer Spitze die Pfarrjugend bleiben, die viele Meter Kränze gewunden hatte. Das Reising dazu hatte entgegenkommenderweise die Staatsforstverwaltung gespendet und war vom Besitzer von der Köhr, Karl Blamauer zugeführt worden. Über das erste Läuten der Glocken am Sonntag abends erfolgt ein ergänzender Bericht in der nächsten Nummer.

Tödlicher Unfall. Ein düsteres Zusammentreffen: der erste, dem das Zügelglocklein läutet, ein junges Menschenleben, dem es auch zum Begräbnis gilt, Todesursache — ein Motorradunfall. Der Besitzersohn Franz Stoll, von der Schrotleiten in Göstling verunglückte am vorigen Samstag um zirka 8 Uhr abends auf der Heimfahrt von der Feuerwehrübung durch einen Sturz mit dem Motorrad tödlich. Unter zahlreicher Beteiligung aus dem Kreise der großen Verwandtschaft, seiner Freunde, wurde er am Dienstag, dem 3. ds. zu Grabe getragen. Die freiwillige Feuerwehr Göstling, deren eifriges und treues Mitglied er war, beteiligte sich mit Musik am Begräbnisse. F. Stoll stand erst im 27. Lebensjahr und war wegen seines gutmütigen, aufrichtigen und heiteren Wesens allgemein beliebt. Auch unser herzlichstes Beileid!

Lunz a. S.

Trauung. Geheiratet haben Josef Spieblehner, Holzarbeiter in Bodingbach und Anna Ruspekhofer, Lunz. Unsere besten Glückwünsche!

Das gute Bild. Österreichische Maler stellten in einer Wanderausstellung im Gasthof Plaimauer schätzenswerte, gute Bilder aus. Obwohl der Besuch der Schau sehr gut war, konnte fast nichts verkauft werden.

Narzissenfest. Wer die Veranstaltungen des Lunzer Musikvereines kennt, wird mit Spannung der nächsten entgegen sehen. Sie wird ein Narzissenfest sein, welches am 5. Juni stattfinden soll. Demnächst werden wir mehr darüber berichten.

Gaffenz

Hochzeit. Am Sonntag, dem 1. ds. verheiratete sich der Besitzersohn vom Grubbauerntute, Maximilian Kopf, mit der Besitzerstochter Rosa Garstenaer. Der Hochzeitszug unter der Führung des beliebten, umsichtigen Bildhannes Jaglbauer zog mit der Ortsmusik zur Pfarrkirche, wo die Trauungszeremonie stattfand. Nach der kirchlichen Feier bewegte sich der Hochzeitszug mit Musik in den Gasthof Büsse-Beinhackl, wo die Begrüßung durch die heimischen und auswärtigen Gäste erfolgte. Bis spät in die Abendstunden wurde dem fröhlichen Treiben bei Musik und Tanz und alten Bräuchen und Sitten gehuldigt. Viel Glück und Segen dem geschätzten Brautpaar.

Karfreitag in Konnersreuth

Eine Gruppe von vierzig Personen, zum Teil aus den minderbemittelten Schichten der Bevölkerung aus der Umgebung von Amstetten, schloß sich dem hochw. Kaplan Sidl zu einer Wallfahrt nach Altötting in Bayern an. Nach diesem Ziel fuhren wir mit zwei der modernsten Autobusse; es war auch ein Besuch in Konnersreuth vorgesehen. Am Gründonnerstag früh begann die Reise. In Amstetten stiegen die Teilnehmer aus Aschbach, Biberbach, Seitenstetten und Zeilern zu. Dichter Nebel bedeckte unser liebes Mostviertel. Um 7 Uhr war Enns erreicht. In der Franziskanerkirche in Enns erhielten wir den Reisesegen gespendet und weiter ging die Fahrt. Gegen 9 Uhr hob sich der Nebel, als wir eben Lambach passierten. Nun konnten wir auch das herrliche Oberösterreich bewundern und wir kamen bei Sonnenschein in Braunau am Inn um 11 Uhr mittags an. Bald darauf fuhren wir über die neue Simbachbrücke und es ging weiter in das schöne Bayern. Kaplan Sidl hielt während der Fahrt einen Vortrag über unser erhabenes Ziel, den alle Teilnehmer mit Spannung und Begeisterung aufnahmen. Über Straubing kamen wir nach Regensburg. Hier besichtigten wir den Dom. Nach kurzer Andacht verließen wir dieses künstlerische Bauwerk. Von Regensburg ging die Fahrt in Richtung Naburg—Wernberg—Weiden. Man sah hier die Bauern eifrig auf ihren Feldern, teils mit Traktoren, Pferden, Ochsen und Kühen beschäftigt. Die Obstbäume wurden immer weniger. Auch größere Schafherden mit Schäferhunden und Hirten konnte man in diesem teils hügeligen, teils hochebenen Lande sehen. Um ca. 20 Uhr erreichten wir gesund und wohl auf unser erstes Tagesziel, Weiden in der Oberpfalz, im Tale der Nab, eine Stadt mit 40.000 Einwohnern. Im Hotel „Bayrischer Hof“ wurde Quartier bezogen. Am Karfreitag um 5 Uhr früh ging es dem heißersehten Ziel Konnersreuth

SPORT-RUNDSCHAU

Osterreich — Schweiz 3 : 2 (1 : 2)

In Bern errangen die Oesterreicher einen famosen Sieg gegen die starke Nationalelf der Eidgenossen. Es geht scheinbar doch wieder aufwärts mit unserer Nationalmannschaft. Nach diesem Sieg hat das 2 : 2 gegen Ungarn seine Bestätigung gefunden.

Mit Ach und Krach 2 : 2 WSC — Neumarkt

Dieses Spiel stand im Zeichen einer ausgesprochen matten Leistung der gesamten Waidhofner Elf. Nicht ein Spieler der Heimischen erreichte seine sonst gewohnte Form. Gewiß, die Neumarkter waren nicht von Pappe. Immer wieder rissen die Stürmer mit rasanten und blitzschnellen Angriffen die beängstigend schwache Verteidigung der Waidhofner auf. Dennoch, das Spiel war nicht zu verlieren, denn ein 2 : 0-Vorsprung der Waidhofner gab Mut und hätte eigentlich den Kampfgeist stärken müssen. Was geschah aber nach 20 Minuten Spieldauer? Plötzlich glaubten die Hausner das Match ohnehin „auf Leinwand“ zu haben und ließen nach. Nicht etwa einige Spieler, nein, die ganze Mannschaft fiel langsam aber sicher zurück und plötzlich hatten nach dem totem Versagen unserer Läuferreihe, die Gäste das Mittelfeld, zerrissen die Waidhofner Hintermannschaft und waren dem Sieg am Schluß wesentlich näher als der WSC. Ja, da sind wir beim Kernpunkt der schwachen Leistung der Waidhofner Mannschaft angelangt, nämlich bei der Läuferreihe. Friedlbinder, Dötl und Trautzky spielten viel zu umständlich und vor allem zu langsam. Immer wurde der Ball angenommen, gestoppt, dann wurde gedribbelt, dann wurde der Ball so schlecht abgespielt, daß die Stürmer einfach keine Möglichkeit hatten, die Vorlagen zu verwerten. Meist kamen aber keine Vorlagen, sondern der abgespielte Ball landete beim Gegner. Umgekehrt war es dann so, daß die drei Läufer auf engstem Raum herumstanden, meist noch mit einem Verteidiger zusammenstießen, einfach gesagt, nie deckten. So sträflich wie in diesem Spiel wurde die Deckung noch nie vernachlässigt. Die Verteidiger Weiser und Herzog spielten nie gestaffelt, sondern immer auf gleicher Höhe und waren oft und oft zusammen auf einer Seite zu finden. So wird es auf die Dauer nicht gehen. Man muß sich doch einmal entschließen, was und wie man spielen will! Auch in der Stürmerreihe sah es trübe aus. Mörtemayr kam nie ins Spiel, Sonnleitner spielte ohne Einsatz, Floh war diesmal gänzlich außer Form und auch später als Mittelläufer ließ er aus. Haider ist nun einmal kein Linksaußen. Der einzige weiße Rabe war Schlemmer, der unermüdet die Bälle schleppte und auch hier und da aufs Tor schoß, — aber auch er spielte weit unter seiner Form. Kohlfürst war im Tor recht sicher und kann diesmal als der beste Mann seiner Elf bezeichnet werden. An den beiden Toren trifft ihn keine Schuld. Ja, das wäre für diesmal alles, leider alles, denn wir hätten gerne besser kritisiert, aber diesmal gings eben nicht anders. Die Waidhofer Reserve siegte 6 : 2. Die WSC-Schüler schlugen Böhlerwerk 2 : 1. Ja, schnell noch die Torschützen der Kampfmannschaft: Haider und Schlemmer.

durch. Die Union bot durchwegs eine gute Mannschaftsleistung. Die Tore erzielten Binder II, Haberkellner und Rinder, ein Tor fügten sich die Gegner selbst zu. Schiedsrichter Gaddy. Mannschaft: Obermüller; Pichler, Pischinger; Settele, Forster, John; Binder II, Schwarenthorer, Professor Reich, Rinder und Haberkellner. Die Reserve FC. St. Peter i. d. Au, die die Tabelle der 2. Klasse Ybbstal anführt, eine äußerst gut spielende Mannschaft, siegte überlegen mit 8 : 1 (4 : 0). Den einzigen Treffer für die Union erzielte Schmidt. Sonntag, den 8. ds. wird in Waidhofen das Meisterschaftsspiel Union Waidhofen gegen Union Ybbsitz ausgetragen. Beginn 15 und 17 Uhr.

SV. Hollenstein — Gresten 2 : 2 (0 : 2)

Bei herrlichem Wetter und zahlreichen Zuschauern fand das Meisterschaftsspiel Gresten — Hollenstein statt. Es war ein schnelles, hartes Spiel, das mit einem glücklichen Remis für die Heimischen endete, obwohl die Grestner bis zur Halbzeit mit zwei Toren voran lagen. Die besten Leistungen bei den Heimischen boten im Sturm Tröschner und Tormann Fischer. Bei Hollenstein gefielen Streicher, Eisenstock und Hintermayer. Schiedsrichter Grabner amtierte äußerst schwach.

TLVA. Waidhofen gegen BRG. Amstetten 5 : 0

Sensation in der Mittelschulmeisterschaft

Der ehemalige Meister in der Mittelschul-Fußballmeisterschaft, das BRG. Amstetten, wurde in der Vorwoche in einem spannenden Kampf von der Schülermannschaft der Technischen Landeslehr- und Versuchsanstalt Waidhofen a. d. Ybbs klar und eindeutig besiegt. Die Amstettner galten durch Jahre hindurch als unbesiegt und die heurigen Sieger mußten auch durch Jahre hindurch stets Niederlagen in Kauf nehmen. Heuer gelang es erstmalig, diese spielstarke Schülermannschaft niederzuringen. Die Amstettner, die ziemlich siegesgewiß in den Kampf gingen, mußten gleich in den ersten Minuten ein Verlusttor durch den ausgezeichnet spielenden Linksaußen Grill hinnehmen. Schon kurze Zeit später sandte Jauk zum 2 : 0 ein. So blieb es trotz starker Überlegenheit der Gastgeber bis zur Halbzeit. Nach Wiederbeginn gelang es Verderber, durch einen Weitschuß das dritte Tor zu erzielen. Nach kurzer Überlegenheit der Amstettner, unter denen sich insbesondere Ackerl auszeichnete, kamen die Waidhofner Jungtechniker durch Jauk und Tince zu weiteren zwei Treffern. In den Schlußminuten griffen die Realgymnasiasten zwar wieder heftig an, doch konnten sie sich gegen den hervorragenden Schlußmann Gauß nicht ein einziges Mal durchsetzen. Außer dem bereits genannten Stürmer-Quartett Grill, Verderber, Jauk und Tince und dem Tormann Gauß gefielen in der Verteidigung insbesondere Krainz und Forster, die zu dem Sieg hervorragend mit beitrugen. Der Schiedsrichter, Hohendanner, ließ kein hartes Spiel aufkommen und leitete das Match zur vollsten Zufriedenheit der zahlreich erschienenen Zuschauer sowie beider Mannschaften. Das Vorspiel bestritten die Schülermannschaften der Handelsschule Waidhofen a. d. Ybbs gegen Handelsschule Amstetten im Rahmen der Mittelschülermeisterschaft, das nach abwechslungsreichem Kampf 5 : 5 endete. Als bester Mann der Waidhofner Handelsschüler kann mit Recht Hummel bezeichnet werden, der für seine Mannschaft 5mal erfolgreich einsenden konnte. Ein schöner Erfolg für die aufstrebenden Waidhofner Handelsschüler. Der Schiedsrichter Hohendanner leitete auch dieses Spiel mit großer Umsicht, wofür ihm unser Dank gebührt.

Union Waidhofen — St. Peter 4 : 0 (3 : 0)

Verdient gewann am Sonntag, dem 1. ds. die Unionelf das Meisterschaftsspiel gegen FC. St. Peter i. d. Au mit 4 : 0 (3 : 0), doch entspricht das Resultat nicht der eindeutigen Überlegenheit der Gastgeber; denn besonders in der 2. Halbzeit nützten die Unionstürmer keine Chance mehr aus. Zeitweise lief das Spiel wie am Schnürchen und die Spieler aus St. Peter hielten das Tempo, welches die Unionspieler vorlegten, nicht

Für die Bauernschaft

Stutenkörung. Alle Pferdezüchter, welche heuer ihre Stuten zur Aufnahme in das Stutbuch kören lassen wollen, mögen dies bis längstens Dienstag, den 10. ds. in der Kanzlei der Bauernkammer melden. Die Körungen können nur stattfinden, wenn eine bestimmte Mindestzahl angemeldet wird. Körfähig sind die Stuten, wenn sie Abstammungspapiere besitzen, mindestens 3 Jahre alt sind und in der Form entsprechen.

Tbc-Aktion. Bei der heurigen Untersuchung der Rinderbestände sind die Untersuchungsergebnisse äußerst befriedigend. Der Prozentsatz an neuen Reagenten ist sehr gering. Lediglich in den Fällen, wo ein Rind mit offener Tuberkulose im Stall verblieb, waren zahlreiche Rinder neu angesteckt. Auch durch Unvorsichtigkeit im Zukauf und durch schlechte Stalldesinfektion und Säumigkeit in der Trennung von Reagenten und Nichtreagenten haben neue Infektionen bewirkt. Beim Zukauf von Rindern wird empfohlen, nicht nur darauf zu schauen, daß das betreffende Stück bei der letzten Untersuchung Tbc-frei war, sondern ob seit dieser Untersuchung nicht die Möglichkeit bestand, daß es im Stall oder auf der Weide von anderen Reagenten

angesteckt wurde. Der Reagentenabsatz als Schlachtvieh oder gute Nutzreagenten im Wege der Viehverwertungsgenossenschaft wurde wieder aufgenommen und es besteht ab sofort die Möglichkeit zur Verladung fast jeden Samstag. Bedingungen sind genau so günstig wie im Vorjahr.

Bf-Kredit. Es wird darauf hingewiesen, daß die Kreditaktion für bedürftige Bergbauernbetriebe für Bauten an Wirtschaftsgebäuden befristet ist. Anträge müssen bis längstens in einem Monat bei der Bezirksbauernkammer gestellt werden, welche auch genauere Auskünfte über die Bedingungen dieses billigen Wirtschaftskredites gibt.

Steuerkurs. Ein zweistündiger Kurs über die Ausführung der Einkommen- und Umsatzsteuererklärung sowie der Vermögenserklärung findet am Sonntag, dem 15. ds. um 9 Uhr in Amstetten, Gasthaus Tödt, statt. Den Vortrag hält der Steuerreferent der Landwirtschaftskammer Ing. Strunz.

Laufende Kammeraktionen. Anmeldungen werden derzeit noch für folgende Aktionen entgegengenommen: Koppelweideaktion, Bau von Düngerstätten, Jauche- und Güllegruben, Heubelüftungsanlagen, Seilbahnen, Bodenseilwinden samt Zubehör, Bäuerinnenexkursionen.

Milch
ist gesund- mit
Kathreiner
noch gesünder *

* Denn Kuhmilch ist ja eigentlich für den Magen des Kalbchens das Richtige. Damit der menschliche Organismus sie mühelos aufnehmen kann, muß sie erst mit Kathreiner aufgelockert werden. Auch schmeckt sie so ganz ausgezeichnet.

WIRTSCHAFTSDIENST

Handelskammer Niederösterreich — Bezirksstelle Amstetten. — Dienststundenänderung über die Sommermonate

Für die Zeit vom 1. Mai 1955 bis 30. September 1955 werden die Dienststunden wie folgt verlegt: Montag bis Freitag von 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr und 14 bis 17 Uhr; Samstag von 7 Uhr bis 12 Uhr. In diesem Zusammenhang werden die Mitglieder höflichst gebeten, für die Vorsprachen die Vormittage zu benützen.

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Magistrat der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs
Zahl: 10/55-Präs.

Kundmachung

betreffend die Haustorsperre und die Hausbeleuchtung.

Auf Grund des §4 (2) des Bundesverfassungsgesetzes vom 7. 12. 1929, BGBl. Nr. 393/1929 und des Gemeinderatsbeschlusses vom 12. April 1955 wird folgendes angeordnet:

§1. Die Tore aller im hiesigen Stadtbereich gelegenen Häuser müssen in der Zeit von 22 Uhr bis 6 Uhr morgens gesperrt sein. Ausnahmen hievon können aus berücksichtigungswürdigen Gründen vom Stadtrat der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs bewilligt werden.

§2. Der Hauseigentümer oder sein verantwortlicher Stellvertreter kann das Haustor bereits um 21 Uhr sperren lassen, wenn die Mehrheit der im Hause wohnenden Mieter (Wohnungsinhaber) damit einverstanden ist. Ergibt sich kein Einverständnis, so kann über Ansuchen des Hauseigentümers oder der Mehrheit der Mieter (Wohnungsinhaber) aus berücksichtigungswürdigen Gründen, sofern öffentliche Interessen nicht dagegen sprechen, vom Stadtrat die Verlegung der Sperrstunde auf 21 Uhr bewilligt werden.

§3. Auch tagsüber kann das Haustor geschlossen bleiben, sofern das Einverständnis des Hauseigentümers oder dessen verantwortlicher Stellvertreter mit sämtlichen im Hause wohnenden Mietern (Wohnungsinhabern) vorliegt.

§4. Der Hauseigentümer oder sein verantwortlicher Stellvertreter hat dafür zu sorgen, daß das Haustor während der Sperre über Verlangen der im Hause wohnenden Mieter und solchen Personen, welche am Eintritt ein berechtigtes Interesse haben, wie insbesondere behördlichen Organen in Ausübung ihres Dienstes, geöffnet wird. Im letzteren Falle hat dies unentgeltlich zu erfolgen. Die mit dem Öffnen betraute Person ist verpflichtet, das Tor wieder abzusperrn. Der Hauseigentümer oder dessen verantwortlicher Stellvertreter ist zur Anbringung einer Hausglocke (Klingel, Klingelzug etc.) unmittelbar neben dem Hauseingang und zu deren Instandhaltung verpflichtet.

§5. Zur Hintanhaltung einer Gefahr für die körperliche Sicherheit hat der Hauseigentümer oder sein verantwortlicher Stellvertreter dafür zu sorgen, daß die allgemein zugänglichen Räume des Hauses (Stiegen, Gänge etc.) in der Zeit vom Eintritt der Dunkelheit bis zur Torsperre und in der Zeit vom Aufsperrn des Tors bis zum Eintritt der Tageshelle (also auch in den Morgenstunden) entsprechend beleuchtet sind. Der Vorschrift nach Absatz 1 ist auch dann Genüge geleistet, wenn unmittelbar neben dem Haustor ein Schalter angebracht ist, der es ermöglicht, die Stiegenbeleuchtung (Minutenlicht) sofort einzuschalten. Der Schalter muß durch Glimmlicht oder Leuchtfarbe entsprechend gekennzeichnet sein.

§6. Übertretungen dieser Verordnung werden unbeschadet der Verfolgung nach anderen gesetzlichen Vorschriften mit Geld bis zu S 400.— oder mit Arrest bis zu zwei Wochen bestraft.

§7. Diese Kundmachung tritt am 1. Mai 1955 in Kraft.

Der Bürgermeister: Franz Kohout e. h.

Magistrat der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs
Zahl: 77/55-Präs.

Kundmachung Ausnahme von der Sonntagsruhe

Nach eingeholter Stellungnahme der in Betracht kommenden öffentlich rechtlichen Interessensvertretungen wird gemäß Art. IX. Absatz 1, des Gesetzes über die Regelung der Sonn- und Feiertagsruhe im Gewerbebetriebe, RGBl. Nr. 21/1895, in Zusammenhalt mit §6 der Verordnung des Landeshauptmannes vom 22. 4. 1939, VOBl. Nr. 38, aus Anlaß der am Sonntag, den 8. Mai 1955 stattfindenden Firmung in der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs die Ausnahmegenehmigung zum Offenhalten der Betriebe des Handelsgebietes von 8 Uhr früh bis 12 Uhr mittags erteilt.

Der Bürgermeister: Franz Kohout e. h.

ANZEIGENTEIL

DANK

Für die überaus innige Anteilnahme anlässlich des unerwarteten Heimganges meines lieben Gatten, unseres guten, fürsorglichen Vaters, Groß- und Schwiegervaters, des Herrn

Franz Grohmann

und für die so zahlreiche Beteiligung am Begräbnis sowie die vielen Blumen und Kranzspenden sagen wir auf diesem Wege überallhin unseren herzlichsten Dank. Innigen Dank sprechen wir auch der Familie Nitsche aus, die in der so kurzen, schweren Todesstunde und den folgenden Tagen uns tatkräftig und hilfsbereit zur Seite gestanden ist. Besonders danken wir auch Hochw. Herrn Kaplan Wenda für die Führung des Konduktes und Hochw. Pater Rektor Gotthard für sein freiwilliges Mitgehen trotz seiner Krankheit. Nicht in der Lage, jedem Einzelnen zu antworten, für die uns zugegangenen ehrenden und tröstenden Schreiben, bitten wir an dieser Stelle unseren besten Dank entgegennehmen zu wollen.

ANNA GROHMANN samt Kinder
Waidhofen a. d. Ybbs, im Mai 1955

DANK

Für die uns anlässlich unserer Vermählung zugekommenen Glückwünsche und Geschenke sagen wir auf diesem Wege allen, insbesondere Sr. Gn. Prälat Dr. Landinger für die schöne Gestaltung unserer kirchlichen Hochzeitsfeier, unseren herzlichsten Dank.

JOSEF u. STEFANIE ROSENER
geb. Ritt

FERDINAND u. LEOPOLDINE RITT
geb. Plank

Waidhofen a. d. Ybbs-Land, im Mai
1955 5069

DANK

Für die uns anlässlich unserer Vermählung zugekommenen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten sagen wir auf diesem Wege überallhin herzlichsten Dank

JOHANN u. RESI STOCKINGER
geb. Bramauer

Ybbsitz, im Mai 1955

Mädchen für alles

selbständige Köchin, wird sofort aufgenommen, Bäckerei Stahrmüller Zell a. d. Ybbs. 5072

Nette ehrliche Hausgehilfin

zu zwei Personen gesucht. Realkanzlei-Steinauer Weyer a. d. Enns. 5066

Das ist er . . .

der wirklich gute

Arbeitsanzug

in blau und rohweiß vom

Kaufhaus Schönhacker

Waidhofen a. d. Ybbs, Obere Stadt

Beachten Sie unsere Anzeigen!

Praktisches Muttertags-Geschenk!**Ein Schnellkochtopf**

(Rapido, Kelomat, Hermes, oder Austria) zu Ihrem Elektro-, Gas- oder Kohlenherd spart Zeit und Geld. Unverbindliche Vorführung und fachmännische Beratung im 4969

Waidhofen a.Y., Unt. Stadt 30

Geschirrhau Brandl

Meierehepaar

wird für kleine Gebirgs-Landwirtschaft gesucht. Frau muß melken können. Tazreiter, Krumpmühle, Ybbsitz 5080

Perlon-Blusen

Kaufhaus Josefina Huber

Waidhofen a. d. Y., Oberer Stadtplatz 19

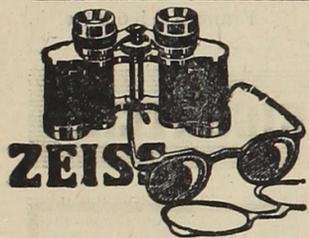
Flotter, sauberer

Eisfahrer(in)

wird aufgenommen. Konditorei Stradner, Waidhofen a. d. Ybbs. 5076

Frau oder Mädchen

als Hilfe für Wäscherei, die auch mit Bügeln umgehen kann, wird aufgenommen. Wäscherei Pointner, Waidhofen a. d. Ybbs. 5056



Fach-Optiker Sorgner

Waidhofen a. d. Ybbs
Hoher Markt Nr. 3

Neu eingetroffen!

Damen- und Herrensportschuhe in allen modischen Farben zu äußerst günstigen Preisen! Daher Ihr Frühjahrschuh

vom 5052

Schuhhaus Schreier

Waidhofen a. d. Ybbs, Hoher Markt 11

Wir suchen

Lesezirkel-Werber und -Zusteller (auch nebenberuflich) für den Bezirk Waidhofen — Ybbsitz — Hollenstein. Bei Erfolg wird Roller oder „Moped“ zur Verfügung gestellt. Angebote an die Verw. d. Bl. unter Nummer 5054.

Junge, männliche Kraft

Handelsakademiker bevorzugt, zur Führung der Buchhaltung und Kanzlei, zum ehesten Eintritt in Waidhofen a. d. Ybbs gesucht. Schriftliche Angebote unter „Dauerstellung“ an die Verwaltung. 5077

Geschäftseröffnung

Der geehrten Bevölkerung von Ybbsitz und Umgebung gebe ich höflichst bekannt, daß ich ab 16. Mai 1955 in Ybbsitz ein

Wasserleitungs-Installationsgeschäft

eröffne. Versichere prompte und fachgemäße Ausführung aller Aufträge und er- suche um geeigneten Zuspruch.

Hochachtungsvoll **Leopold König, Installateur**

Motorrad DKW 350 NZ

in gutem Zustand zu verkaufen. Georg Schaufler, Waidhofen a. d. Ybbs, Redtenbachstraße 5. 5074

Privatquartier

wird an anständige Schüler vergeben. Zuschriften an die Verwaltung. 5071

Gesucht für Juli — August

2 Zimmer mit Gartenbenützung für 3 Erwachsene und 5jähriges Kind in Waidhofen a. d. Ybbs oder Ybbsitz. Angebote an Franz Xaver Wolf, Wien II, Castellezgasse 33/9. 5055

Suche

5070
sofort für 6 Monate **Pflegeplatz** für 3jährigen Buben gegen sehr gute Bezahlung. Zuschriften an Frau Robl, Gafrenz.

Wohnhaus

in Waidhofen a. d. Ybbs, billig zu verkaufen. Auskunft: Rechtsanwalt Dr. Wilfried Würzl, Waidhofen a. d. Ybbs, Pocksteinerstraße 5. 5058

Inserieren bringt immer Erfolg!

Wir geben der Bevölkerung von Wallmersdorf und Umgebung sowie unseren werten Kunden höflich bekannt, daß wir die

Fuhrwerksunternehmung

und

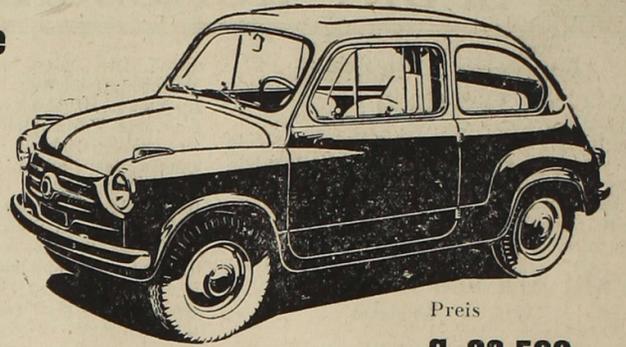
Zementwaren-Erzeugung

nach dem Ableben meines Gatten bzw. unseres Vaters, Herrn Johann Hinterberger, in vollem Umfang fortführen und bitten, uns weiterhin das Vertrauen zu schenken.

Franziska Hinterberger samt Kindern.

Der neue

600



Preis

S 28.500.—

Neue Preise der Steyr-Fiat-

Modelle:

600 S 28.500.—

1100 N, Modell A . . S 35.800.—

1100 N, Modell B . . S 38.600.—

1400 A, Benzin . . . S 47.500.—

1400 A, Diesel . . . S 59.500.—

Verkauf und Kundendienst für Steyr-Fiat-Personenkraftwagen — Steyr-Traktore und Lastkraftwagen — Puch-Motorräder

Hans Kröller

Waidhofen a. d. Ybbs, Tel. 113

Für Mutti!

Hübsche Blusen in allen Farben und Größen

zu haben im 5075

Kaufhaus Palnstorfer

Waidhofen a. d. Ybbs, Ob. Stadtplatz 29

Nun auch an Montagen wieder Saunabaden!

Besuchen Sie die **Alpensaua!**

Inserieren bringt immer Erfolg!

Das bekannt gute

Bernauer-Speiseöl

zum Salat, Kochen und Backen in feinsten Qualität

1 Liter

S 11.80

bei **Otto Bernauer**

Speserei- und Kolonialwaren, Klein- und Großhandel

Waidhofen a. d. Ybbs, Ruf 37

Kaufe **Alteisen**, Metalle, Maschinen, gebr. Elektromotoren zu Höchstpreisen. Einkauf von 14 bis 17 Uhr Zell a. d. Ybbs, Parkstraße, gegenüber Tennisplatz. 4037

FILMBÜHNE

NOWOTNY & BRETTFELD
Waidhofen a. d. Y., Kapuzinergasse 7, Tel. 62

Freitag, 6. Mai, 6 und 8 Uhr
Samstag, 7. Mai, 4, 6 und 8 Uhr

O' Cangaceiro

(DIE GESETZLOSEN)

Ein Meisterwerk brasilianischer Filmkunst von mitreißender Handlung. Preisgekrönt als der beste Abenteuerfilm des Jahres. Mit Alberto Ruschel, Marisa Prado und Vanja Orico.

Jugendfrei ab 16 Jahre!

Sonntag, 8. Mai, 2, 4, 6 und 8 Uhr
Montag, 9. Mai, 6 und 8 Uhr

Der Weg in die Vergangenheit

Ein Großfilm ersten Ranges, der zum Herzen spricht mit Paula Wessely, Attila Hörbiger, Maria Holst, Willi Fritsch, Willi Forst und Josef Meinrad.

Jugendfrei!

Dienstag, 10. Mai, 6 und 8 Uhr

Giganten des Meeres

Der beste Unterwasser-Farbfilm von Dr. Hans Hass unter Mitwirkung von Lotte Baiert.

Jugendfrei!

Mittwoch, 11. Mai, 6 und 8 Uhr

Der schweigsame Fremde

Ein Farbfilm von packender Dramatik und herrlichen Naturaufnahmen. Mit Randolph Scott und Claire Trevor.

Jugendfrei ab 16 Jahre!

Jede Woche die neue Wochenschau!

Jeder Anfrage an die Verwaltung des Blattes bitten wir S 2.50 in Briefmarken zur Rückantwort beizufügen!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y., Oberer Stadtplatz 31. Verantwortlich: Alois Deiretsbacher, Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 31.

Drucksachen

für Handel, Gewerbe, Industrie und Privatbedarf
rasch
preiswert
geschmackvoll

DRUCKEREI STUMMER

Waidhofen A. D. YBBS
Oberer Stadtplatz, Tel. 35